

Zukunft ist Herkunft

#literaturtage_recklinghausen
25.09. – 10.10.2020



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN

Die Literaturtage Recklinghausen werden gefördert vom
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Mit freundlicher Unterstützung

E Sparkassenstiftung
Stiftung der
Stadtsparkasse Recklinghausen
zur Förderung von
Kunst und Kultur sowie
der Heimatpflege und Heimatkunde
im Gebiet der Stadt Recklinghausen

OSTERMANN
Alles Wohnen dieser Welt – In einem Zentrum!

Grußwort

Die Literaturtage Recklinghausen finden in diesem Jahr erstmalig statt. Besonders freut mich, dass es ein Programm von Vielen für Viele geworden ist.

„Zukunft ist Herkunft“ lautet das Motto der Literaturtage. Es soll dazu anregen, sich mit der Idee von Heimat auseinanderzusetzen – als Bedürfnis in uns allen, als Sehnsuchtsort und selbst zu gestaltendes Zuhause.

Eine Heimat bietet uns auch die Literatur selbst. Gerade in herausfordernden Zeiten schenkt sie uns Trost und Erbauung.

Der große Kreis der engagierten Veranstalter*innen, Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen hat ein entsprechendes Angebot mit rund 50 Veranstaltungen an ganz unterschiedlichen Orten zusammengestellt – und zwar für Erwachsene, Kinder, Jugendliche und Familien.

Ich lade Sie herzlich ein, unsere Stadt über das Angebot der Literaturtage zu erleben. Treffen Sie namhafte Autor*innen und lernen Sie die lokale Literatur- und Künstlerszene kennen. Freuen Sie sich auf Lesungen, Filme, eine BildKlangLesung, Kabarett, Jazz und ein Hörspiel. Das alles ist Literatur.

Ohne die Unterstützung zahlreicher Förderer*innen und Partner*innen wäre das Programm weit weniger umfänglich ausgefallen. Deshalb möchte ich an dieser Stelle dem Landesministerium für Kultur und Wissenschaft und den Sponsor*innen danken sowie allen Kooperierenden, die ihren Beitrag geleistet haben, um es in dieser Vielfalt zu ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen ebenso anregende wie bereichernde Eindrücke, Begegnungen und Gespräche.

Zum Schluss: Zum aktuellen Zeitpunkt der Entwicklung der Corona-Pandemie ist das persönliche Erleben von Kultur nun schrittweise wieder möglich. Wir hoffen alle, dass dies so bleibt, auch dank vorbeugender Maßnahmen. In diesem Sinne: Passen Sie gut auf sich und Ihre Nächsten auf, halten Sie Abstand und tragen Sie dort Masken, wo dies angezeigt und nötig ist. Und: Bleiben Sie bitte gesund.

Ihr

Christoph Tesche
Bürgermeister der Stadt Recklinghausen



Inhalt

Autor*innen zu Gast

HeimatVest

LiteraturVest

- 03 Grußwort Christoph Tesche
- 04 Inhalt
- 05 Anmerkung der Veranstaltergemeinschaft
- 07 **Autor*innen zu Gast:** Hilmar Klute
- 08 Sternpoesie aus uralter Zeit
- 09 Stadtteilspaziergang
- 10 Nuran David Calis
- 12 **HeimatVest:** Sabine Bode
- 13 Er & Sie
- 14 VHS-Heimfilm-Abend
- 15 **Autor*innen zu Gast:** Ingo Schulze
- 16 **HeimatVest:** Ulle Bowski
- 17 VESTgehaltene Geschichte(n)
- 18 **Autor*innen zu Gast:** Matthias Politycki
- 19 Ulrich Grober
- 20 **Autor*innen zu Gast:** John von Düffel
- 21 Verweigerte Rückkehr
- 23 **HeimatVest:** Christine Sommer und Martin Brambach
- 24 **LiteraturVest**
- 27 Fritz Eckenga e
- 28 LitDOM mit Dora Heldt
- 29 Presswurst
- 30 Sefan Koldehoff und Tobias Timm
- 31 Charly Hübner und Spielkinder
- 32 Hesoid und Homer im Hexameter
- 33 Hennes Bender
- 34 **Autor*innen zu Gast:** Sibylle Lewitscharoff
- 35 **Autor*innen zu Gast:** Karosh Taha
- 36 Zeit des Lesens – Zeit des Fühlens
- 37 Michael van Ahlen

- 38 Shida Bazayr und Kübra Gümüşay
- 39 Babrielle Droste und Ingo Marmulla
- 40 Hendrik Otremba
- 41 Anne Althoff-von Roëll und Wichart von Roëll
- 42 An den Ufern der Emscher – Einst und jetzt

Kinderliteratur Festival

Poetry Slams und mehr

Für Schulen

- 44 Wolle im Wasser
- 45 BildKlang Lesung
- 46 Christophs Experimente
- 46 !!!-Lesung
- 47 Paulas Reise
- 47 Die drei ???
- 48 Mangaworkshops
- 49 Schreibwerkstatt „Superhelden“
- 50 Medienwolf-Workshop
- 50 Spieletreff
- 52 Poetry Slam ab 16 Jahren
- 53 New Generation Slam, ab 16 Jahren
- 54 New Generation Slam, Workshops
Schreibtische Recklinghausen ab 14 Jahren
- 55 New Generation Slam,
Workshop für Schulen ab 14 Jahren
- 56 Jugend zwischen Heimat und Heimweh
- 57 VESTgehaltene Geschichte(n)
- 58 Verweigerte Rückkehr
- 59 Aus der Geschichte der jüdischen Familie
Frankenthal in Westfalen
- 60 Veranstalter und Kooperationspartner
- 61 Adressen der Spielorte
- 63 Impressum

Anmerkung der Veranstaltergemeinschaft

„Zukunft ist Herkunft“ lautet das Motto der Literaturtage Recklinghausen. Dahinter steht die Auseinandersetzung mit der Idee von Heimat unter vielerlei Aspekten. Die Literaturtage setzen sich sowohl mit Sehnsuchtsorten als auch dem echten Quartier auseinander, sie möchten Impulse setzen auch für eine zukünftige Entwicklung in Richtung einer klimafreundlichen und offenen Stadt, die geprägt ist von Diversität und Wandel – und in der Fähigkeiten zum Umgang mit Unsicherheiten entwickelt werden können.

Der große Kreis der Recklinghäuser Veranstalter und Kooperationspartner hat ein entsprechendes Angebot mit rund 50 Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten zusammengestellt. Das Programm umfasst Offerten für Erwachsene, Kinder, Jugendliche und Familien. In der Reihe „Autor*innen zu Gast“ sind renommierte Autor*innen live zu erleben. Die Reihe HeimatVest rückt hier lebende Künstler*innen in den Fokus und die Veranstaltung „LiteraturVest“ stellt heimische Schreibende und Erzählende vor. Als wir mit der Planung der Literaturtage Recklinghausen begonnen haben, war SARS-CoV-2 noch niemandem ein Begriff und keiner ahnte, dass unser Schutz und der von anderen unsere oberste Maxime werden sollte. Heute sind uns die Abstands- und Hygieneregeln bestens vertraut.

Mit dem Programm der Literaturtage Recklinghausen haben Sie ein Veranstaltungsangebot vorliegen, das wir in Teilen umgeplant und vor allem zu Ihrer Sicherheit angepasst haben. Sicher, mit den vertrauten Abstandsregeln und mit durchdachten Zutritts- und Hygienekonzepten werden wir die Veranstaltungen zu Ihrem Schutz und dem aller Beteiligten umsetzen.

Dabei richten wir uns nach den gültigen Verordnungen. Über Änderungen der Verhaltensregeln informieren wir Sie tagesaktuell durch Aushänge. Über Änderungen im Programm halten wir Sie auf dem Laufenden über unsere Homepage www.literaturtage-recklinghausen.de.

Um ein Maximum an Sicherheit gewährleisten zu können, bieten wir Karten grundsätzlich nur unter Angabe persönlicher Daten an. Ihre Daten werden selbstverständlich vier Wochen nach der Veranstaltung gelöscht.

Sollte eine Veranstaltung dennoch aufgrund von Corona ausfallen müssen, erstatten wir selbstverständlich Ihre bereits erworbenen Karten.

Wir danken Ihnen bereits heute für Ihr Vertrauen, dass Sie uns mit Ihrem Besuch schenken!

Autor*innen zu Gast

Hilmar Klute

Was dann nachher so schön fliegt

Ein Roman, der im Leben wühlt, ein Buch über die Leidenschaft fürs Schreiben, die Schönheit der Chance und die Liebe zur Literatur. Das literarische Debüt von Hilmar Klute ist voller Sätze, die man am liebsten immer wieder lesen möchte.

Ruhrgebiet, Mitte der achtziger Jahre: Volker Winterberg arbeitet als Zivildienstleistender im Seniorenheim und schreibt Gedichte. Er träumt davon, ein Dichter zu werden wie Peter Rühmkorf und die Leute von der Gruppe 47. Aber vorläufig muss er noch frühmorgens seine Alten für den Tag vorbereiten. Die übrige Zeit verbringt er trinkend, rauchend und schreibend in Kneipen, die Nächte öfter in fremden Betten.

Ein Kurztrip per Anhalter und ohne Geld nach Paris inspiriert ihn zu seinem bislang besten Gedicht, und dann gewinnt er die Teilnahme an einem Treffen für Nachwuchsschriftsteller in West-Berlin. In der geteilten Stadt lernt er Heiner Müller kennen, den jungen, eigentümlichen Dichter Thomas und vor allem Katja, die mit Volker Ausflüge an die Mauer macht und ihm nach seiner Rückkehr Liebesbriefe schreibt. Als Volker ein zweites Mal nach Berlin reist, beginnt ein turbulentes Abenteuer mit Katja und eine verwickelte Odyssee durch das alte West-Berlin.

Es moderiert Antje Deistler.

Hilmar Klute ist Streiflicht-Redakteur der Süddeutschen Zeitung. Er hat einige Bücher veröffentlicht, darunter eine „ebenso kluge wie gründliche und liebevolle“ (FAZ) Ringelnatz-Biografie. „Was dann nachher so schön fliegt“ ist sein literarischer Debütroman.



© Jan Konitzki

25.09., 19.30 Uhr
Rathaus

15,10 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Institut für Kulturarbeit

Sternpoesie Rezitation im Planetarium aus uralter Zeit

Schon vor Jahrtausenden entstanden in längst erloschenen Kulturen Sterngedichte, Sternmythen und -gebete, die uns auch heute noch zu berühren vermögen. Spüren Sie dem Zauber uralter Sternpoesie unter der Himmelskulisse des Planetariums nach! Zwischen den Sterngedichten und astronomischen Texten aus vielen Ländern und Zeiten werden die besungenen Ereignisse erläutert.



25.09., 19.30 Uhr
Westfälische Volkssternwarte
und Planetarium
Recklinghausen

3 €, ermäßigt 1,80 €
Kartenreservierung unter
02361-23134
steinruecken@
sternwarte-recklinghausen.de

Veranstalter:
Westfälische Volkssternwarte

Stadtteil Mit Stadtführer, musikalischer Begleitung und spaziergang Stadtteilpoesie

Wir machen uns erneut auf Entdeckungsreise durch den Stadtteil zu typischen, versteckten und prägenden Orten der Hillerheide. Wir werden begleitet durch einen Stadtführer, der Historisches und Aktuelles aus dem Stadtteil erzählt.

Musikalisch aufgepeppt wird unser Spaziergang durch Ukulele und Gesang, dies wird unsere Schritte beflügeln und für gute Laune sorgen. Dazu werden kleine Stärkungen zwischendurch gereicht. Den literarischen Beitrag auf unserem diesjährigen, herbstlichen Spaziergang liefern poesiebegabte Hillerheider*innen. Sie tragen an drei Standorten dementsprechend ausgewählte Texte vor.

Mit Arno Straßmann, Vahid Vahidi und poesiebegabten Hillerheider*innen.



26.09., 15.00 Uhr
St. Gertrudis

Eintritt frei!
Anmeldung unter
Kulturcafehillerheide@gmx.de

Veranstalter:
Kulturcafé Hillerheide



Nuran David CALIS

**Ermittlungen. Dokumentartheater heute
Lesung und Diskussion**

Nuran David Calis ist ein profilierter Vertreter zeitgenössischen Dokumentar-Theaters. Er bringt neben professionellen Darsteller*innen auch Zeitzeug*innen auf die Bühne: so auch beim Projekt „Die Lücke. Ein Stück Keupstraße“, einer Auftragsarbeit für das Schauspiel Köln. Hier hat er die Spuren des NSU-Anschlags in der Kölner Keupstraße verfolgt und sich mit Anwohnern und Geschäftsleuten des Viertels getroffen.



„Calis‘ Inszenierung [trifft] mitten ins dunkle, verborgene Herz der sogenannten Mehrheitsgesellschaft. Dann tritt eine Form von alltäglichem Rassismus [...] ans Licht, die gerne verdrängt und verleugnet wird.“ (Sascha Westphal in: nachtkritik.de)

55 Jahre nach der Uraufführung des Dokumentar-Stücks „Die Ermittlung“ von Peter Weiss ermöglicht der Abend eine spannende Begegnung mit einem jungen Gegenwartsautor und Theatermacher.

Nuran David Calis wurde 1976 in Bielefeld geboren. Er arbeitet als Regisseur, Theater- und Drehbuchautor. Für seine Werke und Inszenierungen wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Kurt-Hackenberg-Preis für politisches Theater. 2011 erschien sein erster Roman „Der Mond ist unsere Sonne“.

26.09., 19.30 Uhr
Atelierhaus

8,00 €, ermäßigt 5,00 €
Anmeldung unter 02361-501991
oder vhs@recklinghausen.de

Veranstalter:
Theater Gegendruck e.V. in Kooperation
mit der VHS Recklinghausen

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Heimat VEST

**Älter werden ist voll sexy,
man stöhnt mehr**

Sabine BODE

Warum schreibt die Werbung Frauen vor, dass die einzigen Freuden des Endvierziger-Daseins „Lachen, niesen, in die Buxe strullern“ heißen? Wieso ist New Wave auf einmal Old School, weshalb führt man plötzlich Gespräche über „gutes Olivenöl“, warum überkommen einen manchmal beim Friseur Mordgelüste und überhaupt ... kann man den Rest des Lebens eigentlich auch eintupfern?

Fragen über Fragen, denen die ehemalige Gag-Autorin von Harald Schmidt, Anke Engelke, Hape Kerkeling und Atze Schröder in ihrem neuen Buch mit ihrem typischen Trocken-Humor aus dem Pott nachspürt. In ihrem neuen Buch widmet sich die gebürtige Recklinghäuserin jetzt allen, die sich schon sehr, sehr lange sehr jung fühlen und sich immer öfter fragen: „Ist das noch Vorglühen oder schon die Party?“

Ihre Auftritte in Buchhandlungen und Bibliotheken sind mehr als nur eine Lesung: In bester Aufsteh-Komik-Manier bietet Sabine Bode einen Turbo-„Ich verstehe das alles nicht mehr“-Themenmix von Backwarenbenennungs-Terror bis hin zu haarsträubenden Nahtoderfahrungen im Arzt-Wartezimmer. Tollkühner Trocken-Humor und pointenreiche Plaudereien für Postjugendliche. Die in Bochum lebende Autorin und Kabarettistin zählt sich zur gesellschaftlichen Randgruppe „verheiratet, zwei Kinder, kein Webergrill“.



© Olli Haas

26.09., 19.30 Uhr
Tanzhaus La Danza

10,70 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Institut für Kulturarbeit
in Kooperation mit dem
Tanzhaus La Danza

Er & Sie

Variationen über ein urmenschliches Thema
mit Liedern und Duetten

Die Sopranistin Julia Sauer und der Tenor Thomas Körner musizieren zusammen mit dem Pianisten Christoph Klein. Es erklingen Duette und Lieder von Robert Schumann, Lieder von Franz Liszt und Richard Strauss. Wer Gedichte von Heinrich Heine und Clemens Brentano schätzt, wird an ihnen durch die Vertonungen tiefgründige neue Aspekte entdecken.

Julia Sauer ist an der städtischen Musikschule Recklinghausen Dozentin für Gesang, Klavier und Chorleitung. Thomas Körner ist an der städtischen Musikschule Dortmund Dozent für Gesang und ein gefragter Lied- und Oratoriensänger. Der Pianist Christoph Klein ist ein herausragender Korrepetitor, welcher insbesondere die Arbeit mit Sängern schätzt.



27.09., 11.00 Uhr
Musikschule Recklinghausen

Eintritt frei!

Veranstalter:
Musikschule Recklinghausen

Der Junge muss an die frische Luft

VHS-Heimattfilm-Abend

„Dat is aber auch still hier drin. Da wird man ja ganz trübsinnich.“ Der kleine Junge, der das sagt, ist Hans-Peter Kerkeling, neun Jahre alt, und wohnhaft im Recklinghäuser Nordviertel. Er macht gerne Späße, imitiert früh talentiert, was die Erwachsenen reden und tun. Insbesondere seine Familie und die zahlreichen Verwandten lachen herzlich über den kleinen lustigen Kerl. Aber die Person, die er damit erreichen will und die er verzweifelt zum Lachen bringen möchte, reagiert nicht mehr. Es ist seine



Mutter, die an schweren Depressionen leidet und sich später das Leben nimmt – ein traumatisches Erlebnis für den jungen Hape Kerkeling, das ihn für sein ganzes Leben prägt.

„Aus großer Tragik entsteht große Komik. Eine Tragikomödie, die beides zusammenbringt: Lachen und Weinen – und die Humor als probates Mittel zeigt, um sich gegen die Zumutungen des Lebens zu wehren. Die die Großfamilie ohne einen falschen Ton feiert als Fundament, auf dem man stehen kann. Und ein Sprachkunstwerk, das den Ruhrpott-Slang in allen Schattierungen schillern lässt, derb und deutlich, ehrlich und herzlich“, schrieb die ZEIT in ihrer Rezension zum Kinostart 2018.

Seither wurde der Film mit vielen Preisen ausgezeichnet und von mehr als zwei Millionen Menschen angeschaut – auch in Recklinghausen. Der gebürtige und als Autor und Schauspieler erfolgreiche Recklinghäuser Hape Kerkeling verkörpert wie kein anderer das Motto der diesjährigen Literaturtage „Zukunft heißt Herkunft.“ Und auch wenn der Film nicht mehr an Originalschauplätzen unserer Stadt, sondern an 17 verschiedenen Orten im Ruhrgebiet gedreht wurde: „So sah dat hier aus!“ Wer den Film also noch nicht gesehen hat oder noch einmal im Kino erleben möchte, ist herzlich eingeladen.

FSK: ab 6 Jahren

28.09., 17.30 Uhr
Cineworld Recklinghausen

6,00 €
Tickets ab dem 31.08. unter
www.cineworld-recklinghausen.de

Veranstalter:
Volkshochschule Recklinghausen
in Kooperation mit dem Cineworld

Ingo Schulze

Die rechtschaffenen Mörder

Wie wird ein aufrechter Büchermensch zum Reaktionär – oder zum Revoluzzer? Eine aufwühlende Geschichte über uns alle. Norbert Paulini ist ein hoch geachteter Dresdner Antiquar, bei ihm finden Bücherliebhaber Schätze und Gleichgesinnte. Über vierzig Jahre lang durchlebt er Höhen und Tiefen. Auch als sich die Zeiten ändern, die Kunden ausbleiben und das Internet ihm Konkurrenz macht, versucht er, seine Position zu behaupten. Doch plötzlich steht ein aufbrausender, unversöhnlicher Mensch vor uns, der beschuldigt wird, an fremdenfeindlichen Ausschreitungen beteiligt zu sein. Die Geschichte nimmt eine virtuose Volte: Ist Paulini eine tragische Figur oder ein Mörder? Auf fulminante Weise erzählt Ingo Schulze von unserem Land in diesen Tagen und zieht uns den Boden der Gewissheiten unter den Füßen weg.

Ingo Schulze wurde 1962 in Dresden geboren und lebt in Berlin. Nach dem Studium der klassischen Philologie in Jena arbeitete er zunächst als Schauspiel dramaturg und Zeitungsredakteur. Bereits sein erstes Buch „33 Augenblicke des Glücks“ wurde sowohl von der Kritik als auch dem Publikum mit Begeisterung aufgenommen. „Simple Storys“ wurde 1998 ein spektakulärer Erfolg und ist Schullektüre.



© Gaby Gerster

28.09., 19.30 Uhr
Ruhrfestspielhaus, Kassiopia

15,10 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Institut für Kulturarbeit

VESTgehaltene Geraubte Jugend im „Dritten Reich“ Geschichte(n)



29.09., 18.00 Uhr
Herwig-Blankertz-Berufskolleg

Eintritt frei!
Um Anmeldung wird
gebeten unter
gerda.koch-gcjz@t-online.de.

Veranstalter:
Gesellschaft für Christlich-
Jüdische Zusammenarbeit
Kreis Recklinghausen e.V.
Kinderlehrhaus zur Förderung
des interkulturellen und inter-
religiösen Lernens e.V.
Herwig-Blankertz-Berufskolleg

„Heimat ist Herkunft“ – was kann das bedeuten? Viele unserer Bürger*innen kommen von woanders her, leben aber seit längerem hier, sprechen Deutsch, wissen, wie das Leben hier funktioniert, kennen sich aus in diesem Land – ist das dann ihre Heimat? Eine neue oder zweite Heimat? Und wie fühlt sich der Ort ihrer Herkunft an? Immer noch Heimat? Das ist bestimmt nicht nur eine Frage des „Gefühls“, sondern unbedingt auch eine der Vernunft, denn die Ursachen, Motive, Not und Entscheidung zum Verlassen eines Ortes, den man „Heimat“ nennt, spielen meist die wichtigere Rolle.

In der Zeit der Diktatur des Nationalsozialisten in Deutschland zwischen 1933 und 1945 wurde einigen Gruppen von Menschen sozusagen über Nacht ihr Lebensrecht auf deutschem Boden verweigert. Sie wurden „heimatlos“. Das bedeutete ihre psychische und physische Vernichtung – wenn es ihnen nicht gelang, möglichst umgehend aus dieser, ihrer Heimat in ein anderes Land zu fliehen, eine neue Heimat zu suchen und dort aufgenommen zu werden.

In dem Film geht es um verschiedene Schicksale von Überlebenden, die damals im Kindes- und Jugendalter waren und sich ihr Weiter-Leben nicht aussuchen konnten. Sie haben auch überlebt, weil Mitmenschen diese Politik der deutschen Herrenrasse von Reinhaltung der deutschen Rasse bis zur „Endlösung“ unter eigener Lebensgefahr bekämpften und bedrohte Menschen gerettet haben.

Wir möchten mit Interessierten einige dieser Schicksale aus dem Film kennenlernen und Fragen, die nach wie vor aktuell und zu beantworten sind, diskutieren. Z. B.: Unter welchen Umständen konnte man der Vernichtung entkommen? Gibt es eine „neue Heimat“? Wenn ja, unter welchen Bedingungen?

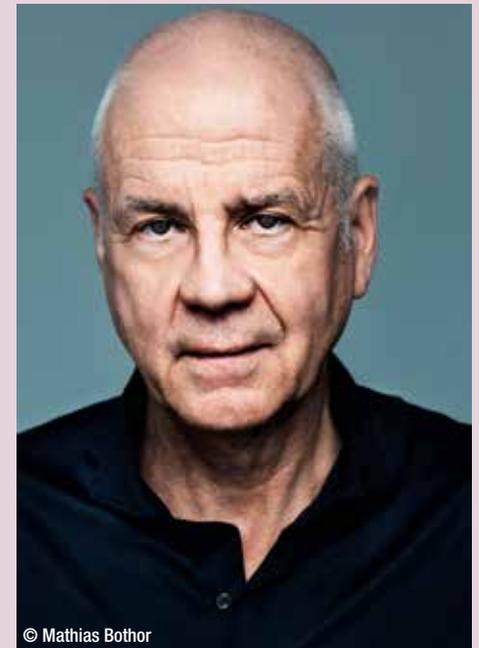
Diese Fragen sind nicht historisch abgeschlossene, sondern hier und jetzt präsent. Es lohnt sich, gemeinsam über solidarische Antworten für eine menschenwürdige Gesellschaft nachzudenken.

Matthias Politycki

Das kann uns keiner nehmen

Dieser grandiose Roman über zwei sehr gegensätzliche Weggefährten, jeder auf seine Weise von der Liebe gezeichnet, verhandelt zugleich ein großes gesellschaftspolitisches Thema: Wie findet zusammen, was nicht zusammenpasst – auch über einen tiefen Graben hinweg. Am Gipfel des Kilimandscharo: Hans, ein so zurückhaltender wie weltoffener Hamburger, ist endlich da, wo er schon ein halbes Leben lang hinwollte. Hier, auf dem Dach von Afrika, will er endlich mit seiner Vergangenheit ins Reine kommen. Doch am Grunde des Kraters steht bereits ein Zelt, und in diesem Zelt hockt der Tscharli, ein Ur-Bayer – respektlos, ohne Benimm und mit unerträglichen Ansichten. In der Nacht bricht ein Schneesturm herein und schweiß die beiden wider Willen zusammen. Es beginnt eine gemeinsame Reise, unglaublich rasant und authentisch erzählt, wie das nur Politycki kann, gespickt mit absurden und aberwitzigen Abenteuern. Als sich die beiden schließlich die Geschichte ihrer großen Liebe anvertrauen, erkennen sie, dass sie mit dem Leben noch eine Rechnung offen haben. Doch der Tod fährt in Afrika immer mit, und nur einer der beiden wird die Heimreise antreten.

Matthias Politycki schreibt, seitdem er 16 ist und wurde schon mit seinem opulenten Romandebüt als „Formfex im Sprachfels“ (Die Welt) gefeiert. Sein Werk besteht heute aus über 30 Büchern, darunter mehrere Romane, Erzähl- und Gedichtbände sowie vielbeachtete Sachbücher und Reisereportagen. Er gilt als großer Stilist und ist einer der vielseitigsten Schriftsteller der deutschen Gegenwartsliteratur. Sein Weiberroman, eine Hommage an die 70er und 80er Jahre, gilt als eines der zentralen Werke der literarischen Postmoderne.



© Mathias Bothor

29.09., 19.30 Uhr
Ruhrfestspielhaus, Kassiopia

15,10 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Institut für Kulturarbeit

Der leise Atem der Zukunft

Ulrich Grober

Die Halde Hoheward mit dem Horizontobservatorium, das sie krönt, gehört zu den großen Landmarken des Ruhrgebiets. Sie ist einer der starken Orte, durch die diese Landschaft, unsere Heimat, zu erzählen und mit eigener Stimme zu sprechen beginnt. Die Faszination ist – trotz der Beschädigung an den stählernen Bögen – wirksam. Worin besteht sie?

Der in Marl lebende Autor Ulrich Grober ist dieser Frage nachgegangen. „Halden-Saga“ heißt sein Essay. Er steht im Mittelpunkt des literarischen Abends unter der Sternenkuppel des Planetariums. Der Autor erzählt von seiner langsamen Annäherung an die Halde auf der „Allee des Wandels“ und von einer Nacht, die er frei schweifend und meditierend unter den Bögen des Horizontobservatoriums verbrachte: Dämmerung, Sonnenuntergang, Morgenröte – in den Stunden der Sommersonnenwende. Der Essay verwebt das Erlebnis von mittsommerlicher Natur und Kosmos mit persönlichen Erinnerungen an die Maloche unter Tage und mit Reflexionen über die große – auch spirituelle – Transformation, die vor uns liegt. In der Umwandlung einer Altlast des fossilen Zeitalters zu einem Symbol einer künftigen solaren Zivilisation spiegelt sich die entscheidende Herausforderung unserer Gegenwart.

Die „Halden-Saga“ ist ein Kapitel aus Ulrich Grobers Buch „Der leise Atem der Zukunft“, das 2016 im oekom Verlag, München, erschien und inzwischen in der 3. Auflage vorliegt.

„Das Buch ist das vielleicht schönste Beispiel für kenntnisreiche Zuversicht.“ (DIE ZEIT). „Eine neue Art von Heimatkunde“ (FAZ).

Ulrich Grober ist Publizist und Buchautor. Seine Themenfelder sind Ökologie und Nachhaltigkeit, Naturerfahrung und zukunftsfähige Lebensstile. Ihn interessiert vor allem die Verknüpfung von kulturellem Erbe und Zukunftsvisionen. 2011 erhielt er den „Brandenburgischen Literaturpreis Umwelt“, 2014 den Carlowitz-Preis für Nachhaltigkeit. Er lebt in Marl – in einer Seveso III Zone.



30.09., 19.30 Uhr
Westfälische Volkssternwarte
und Planetarium
Recklinghausen

10 €, ermäßigt 8 €
Kartenreservierung unter
02361-23134 in der
Sternwarte möglich

Veranstalter:
Westfälische Volkssternwarte

Der brennende See

John von Düffel

Hannah, Tochter eines Schriftstellers, kehrt nach dem Tod ihres Vaters in die Stadt ihrer Kindheit zurück. An seinem Erbe ist sie wenig interessiert. Doch als Hannah erste Schritte unternimmt, die Wohnung des Verstorbenen aufzulösen, findet sie an seinem Totenbett das Foto einer Unbekannten. In der flimmernden Hitze eines erneut rekordverdächtig trockenen Aprils begibt Hannah sich mit diesem Bild auf Spurensuche. Bald muss sie erkennen, dass nicht nur die vertraute Landschaft ihrer Kindheit sich in Staub und Rauch auflöst. Alle Bilder der Vergangenheit entgleiten ihr, das ihres Vaters nicht zuletzt. Als sie dann auf die Fridays-for-Future-Aktivistin Julia stößt, die sich in ihrem Kampf um Klimagerechtigkeit auf fragwürdige Weise radikalisiert hat, muss sie feststellen, dass ihr Vater dieser jungen Frau am Ende näher stand als ihr.

Womöglich ist sie sogar die wahre Tochter des Schriftstellers ...

Ein Roman über eine Generation zwischen den Generationen: zwischen den Erblasten der Vergangenheit auf der einen Seite und einer sich rasant verändernden Zukunft auf der anderen.

30.09., 19.30 Uhr
Ruhrfestspielhaus, Kassiopiea

15,100 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Institut für Kulturarbeit



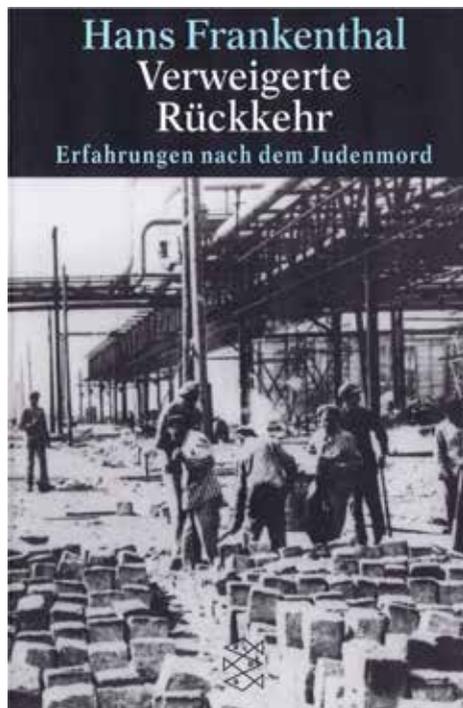
© Katja von Düffel

John von Düffel wurde 1966 in Göttingen geboren, er arbeitet als Dramaturg am Deutschen Theater Berlin und ist Professor für Szenisches Schreiben an der Berliner Universität der Künste. Seit 1998 veröffentlicht er Romane und Erzählungsbände, u. a. „Vom Wasser“ und „Houwelandt“. Seine Werke wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem aspekte-Literaturpreis und dem Nicolas-Born-Preis.

Verweigererte Rückkehr

Aus der Geschichte der Familie Frankenthal

Hans und Ernst Frankenthal haben als Kinder und Jugendliche während der NS-Zeit Zwangsarbeit und Konzentrationslager, sogar Auschwitz überlebt, die Eltern nicht. Als sie allein in ihre Heimatstadt Schmallenberg (Sauerland), den Ort ihrer Kindheit, zurückkamen, wurden sie alles andere als mit offenen Armen empfangen. Es lebten dort keine Juden mehr und niemand interessierte sich für ihr Schicksal. Schlimmer noch mussten sie für Rückerstattung, geringe Entschädigungen, vor allem um Anerkennung kämpfen. Hans Frankenthal heiratete, gründete eine Familie und engagierte sich in der jüdischen Gemeinde (Dortmund, in Schmallenberg gibt es bis heute keine jüdische Gemeinde mehr) und Organisationen (u.a. im Zentralrat der Juden in Deutschland), setzte sich für ehemalige Zwangsarbeiter ein. Erst im Ruhestand entschloss er sich, über seine Vergangenheit zu erzählen, auch in Schulen. Ernst Frankenthal fand seine Jugendliebe wieder, die er heiratete. Die Familien konnten im Elternhaus leben. Nach der Geburt



der Tochter Ruth zogen Ernst und Margot nach Münster, wo sich Ernst mit Margots Onkel Siegfried Goldberg, der mit seiner Frau Riga überlebte, maßgeblich am Aufbau der jüdischen Gemeinde beteiligte.

01.10., 19.00 Uhr
VHS Recklinghausen

Eintritt frei!
Um Anmeldung wird
gebeten unter
gerda.koch-gcjz@t-online.de.

Veranstalter:
Gesellschaft für Christlich-Jü-
dische Zusammenarbeit Kreis
Recklinghausen e.V.

Ruth Frankenthal liest aus den biografischen Aufzeichnungen von Hans Frankenthal „Verweigererte Rückkehr. Erfahrungen nach dem Judenmord“ und ergänzt diese mit persönlichen Erinnerungen aus ihrer eigenen Lebensgeschichte und Erfahrungen in Schmallenberg. Ruth Frankenthal ist in der jüdischen Gemeinde in Münster aktiv und seit Jahren Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

Ulle Bowski

Nach der Schreibblockade kommt der Schreibwahn

Als jüngstes von insgesamt acht Kindern hatte Ulle Bowski es von Anfang an nicht leicht. Im äußerst zarten Alter von 14 Tagen beginnt er, seine Erlebnisse mit Eltern und Geschwistern in einem Tagebuch festzuhalten. Leider trägt er irgendwann nichts mehr ein. Das Wörtchen Schreibblockade wird erst zum Begleiter, nun zum Programm. Etliche Romane, Reisereportagen, Kochbücher und vieles mehr hat Bowski seitdem begonnen, vielfach waren sogar Titel und Cover schon fertig – nur seine Werke wurden es nie.

Die Schreibblockade lässt ihn in eine Sinnkrise rutschen und bei den folgenden Spaziergängen mit seinem Therapeuten wird aus der Schreibblockade schließlich ein Schreibwahn, der nicht mehr zu stoppen ist.



Alle Projekte des sich selbst als Gelegenheitskünstler bezeichnenden Ulle Bowski reflektieren die gesellschaftlichen Verhältnisse und die Bedingungen seiner Zeit. In seiner speziellen Art und Weise hält er gesellschaftliche Strömungen fest und macht sie dadurch für viele Menschen erfahrbar und verständlich. Darin spiegelt sich zugleich Ulle Bowskis wichtigster Charakterzug wider: seine Empathie. Ulle Bowski ist in all seinen Projekten aufrichtig an Menschen interessiert. Er hört zu, er interessiert sich für Menschen und die Welt.

Der Gelegenheitskünstler ist in Recklinghausen geboren und betreibt die 1000 Markenbude in der Krim.

01.10., 19.30 Uhr
1000 Markenbude

10,70 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Institut für Kulturarbeit

Tauben kasper

Einblicke in den Mikrokosmos der Bergarbeiterfamilien

Das Schauspieler-Ehepaar Christine Sommer und Martin Brambach liest aus Adam Seides Roman „Taubenkasper – Von Kämpfen, Siegen, Niederlagen, Verstrickungen, Weimarer Republik und Zechenkolonie“. Seides „großes Recklinghäuser Vorbild“ für den Taubenkasper war das Hochlarmarker Lesebuch.



© Niko S. Reich

01.10., 19.30 Uhr
Halle König Ludwig 1/2

10,70 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Institut für Kulturarbeit
in Kooperation mit der
Halle König Ludwig 1/2

Die Geschichten liefern authentische Momentaufnahmen von dem Leben einer typischen Zechenkolonie im Ruhrgebiet. Es geht um Suche nach dem großen Geld und dem kleinen Glück, um politische Emanzipation und verpatzte Hochzeitsnächte.

Das Künstler-Ehepaar Christine Sommer und Martin Brambach lebt und engagiert sich seit vielen Jahren in Recklinghausen. Gemeinsam gehen die beiden Schauspieler ihrer großen Leidenschaft für Literatur nach und veranstalten zahlreiche Lesungen.

Literatur Vest

LiteraturVest

Die Recklinghäuser Autorennacht hat eine langjährige Tradition. Sie rückt die Literarische Szene im Kreis Recklinghausen und im Ruhrgebiet in den Fokus der Öffentlichkeit.

Der Schreibwettbewerb wurde von der Neuen Literarischen Gesellschaft Recklinghausen e.V. ins Leben gerufen und richtet sich an Autor*innen aus dem Ruhrgebiet ab 14 Jahren. Verliehen wird die Vestische Literatur-Eule. Am Samstag, dem 21.11.2020 um 19.30 Uhr findet die 33. Recklinghäuser Autorennacht statt. Die Preisverleihung findet in der Altstadtschmiede statt.

Detaillierte Informationen zur Teilnahme gibt es auf der Homepage der Neuen Literarischen Gesellschaft www.nlgr.de.

Am 02.10. präsentiert die Reihe LiteraturVest, in kompakter Form und bei freiem Eintritt Autor*innen aus dem Umfeld der Autorennacht. Von 16.00 bis 22.00 Uhr finden Lesungen im Willy-Brandt-Haus, in der Stadtbibliothek, der Buchhandlung Winkelmann und in der Altstadtschmiede statt. Die Orte werden zwei Wochen vor der Veranstaltung bekannt gegeben unter www.literaturtage-recklinghausen.de.



© Sybille Ostermann

16.00 Uhr ▶ Eine coole Geschichte für Kinder ab 8 Jahren und ihre Familien von Gudrun Güth

Es ist schwer, wenn man für dumm, eben für Finn MacFool, gehalten wird. Wenn die Schulnoten grottenschlecht sind. Wenn man kolkkrabenschwarz ist. Wenn der eigene Vater irgendwo, nur nicht bei seiner Familie ist. Wenn die Mutter einen neuen Freund und Galensteine hat. Wenn Finn keinen Hund haben darf. Aber dann wird allmählich vieles besser.

Aus „Finn MacFool“ wird „Finn MacCool“. Finn holt sich Bille aus dem Tierheim, er schreibt ein Gedicht, wandert am Kanal entlang, trifft einen Tramp, bekommt einen Brief, reist nach Irland zu seinem Vater und lernt einiges im Leben dazu. Am Ende fühlt sich Finn an zwei verschiedenen Orten zu Hause.

„Finn McFool wird Finn McCool“ ist das dritte Kinderbuch von Gudrun Güth, ein neues Jugendbuch ist gerade in Arbeit. Güth erhielt mehrere Literaturpreise, unter anderem den Förderpreis Literaturgebiet Ruhr. Die Waltroper Autorin ist Mitglied der Ruhrpoeten und der Neuen Literarischen Gesellschaft Recklinghausen.



17.00 Uhr ▶ Geschriebene Geschichten mit Helmut Peters und Jessica Burri

Der Schwerpunkt der Texte von Helmut Peters beschäftigt sich mit dem Alltag. Mit Witz und (Selbst-)Ironie werden Alltäglichkeiten auf den (wunden) Punkt gebracht. Das Spiel mit Worten ist seine Leidenschaft. Er schreibt seit seinem 27. Lebensjahr, hat vier belletristische Bücher, eine CD sowie Postkarten mit Aphorismen, Lyrik und Kurzprosa veröffentlicht, u. a. in Zusammenarbeit mit anderen Autorinnen und Autoren, wie zum Beispiel mit dem Recklinghäuser Autor Wilfried Besser. Er veranstaltet auch regelmäßig Lesungen mit verschiedenen Programmen.

Jessica Burri bietet ein Kontrastprogramm mit einer eigenen Version der Geschichte des Heiligen Grals. Sie entführt die Zuhörer aus dem Alltag ins Mittelalter zur Runden Tafel des König Artus und seiner Ritter. Passend zur Geschichte trägt sie Musik des Mittelalters vor. Zwei Lieder, die sie getextet und komponiert hat, runden das Programm ab. Jessica Burri hat sich auf eine besondere Kunst des Erzählens spezialisiert: Sie entwickelt musikalische Programme, in denen sie Geschichten erzählt, musikalisch arrangiert, mit Gesang und Klängen gestaltet und untermalt und sich selbst mit dem Dulcimer begleitet.



18.00 Uhr ▶ Ein guter Grund nicht aufzugeben! Edith Linvers und Wilfried Besser

Das Leben ist nicht nur voller Überraschungen, es begegnet uns auch auf sehr unterschiedliche Weise. Freundlich und angenehm kann es sein, so dass wir kaum wissen, wohin vor lauter Glück. Doch wie oft empfinden wir es auch als verletzend, ungerecht und düster, möchten darüber verzweifeln und ans Aufgeben denken.

In solchen Situationen ist es ratsam, sich daran zu erinnern, dass es immer einen guten Grund gibt, diese Verzweiflung nicht zuzulassen. Nicht zu resignieren. Einfach nicht aufzugeben, ganz gleich wie die Zeiten auch immer sein mögen.

Die Schreibenden Edith Linvers und Wilfried Besser haben viele dieser guten Gründe gefunden und sie in ihren Texten festgehalten. In Form von Geschichten und Gedichten, Aphorismen und Haiku - sowohl handfest als auch poetisch, lyrisch oder satirisch, nachdenklich stimmend oder auch vergnüglich - lassen ihre Zuhörer*innen gern daran teilhaben.

Die gelesenen Texte entstammen zu einem Teil den zahlreichen Büchern der Autoren, viele sind jedoch in den letzten Monaten erst entstanden und werden erstmals einem Publikum präsentiert.

Die in Ostpreußen geborene und in Recklinghausen lebende Edith Linvers ist seit vielen Jahren durch ihre frechen, humorvollen, aber stets hintergründigen Aphorismen und Haikus bekannt.

Wilfried Besser schreibt seit den 70er Jahren Aphorismen, Satiren und Kurzprosa. Er erhielt mehrere Auszeichnungen bei Literaturwettbewerben, u.a. in 2003 und 2014 die Vestische Literatureule.



© Eberhard Kamm © Sandra Hechler

19.00 Uhr ▶ Schauerhaftes und Verbrechen mit Pia Lüddecke und Lukas Brückner

Eigentlich müsste sich Ernst Wichmeyer über seinen Gewinn im Lotto freuen. Doch das große Los scheint genug Begehrlichkeiten hervorzurufen, dass kurz darauf die Mordermittler rund um Hauptkommissar Westermann einen neuen Fall haben. Wer hat dem Opfer eine Mahlzeit serviert, die buchstäblich atemberaubend war?

„Vest versprochen“ ist nach „Letzte Rast Recklinghausen“ das zweite Werk von Lukas Brückner. Der gebürtig aus Lohmar stammende Bibliothekar der Stadtbibliotheken Recklinghausen erlebt seit 2016 das Flair der Ruhrfestspielstadt und seiner Bewohner hautnah. Davon inspiriert, schreibt er Recklinghäuser Regionalkrimis, in denen nicht nur Einheimische u.a. ganz nebenbei Recklinghausen entdecken können.

Im Buch „Geister“ geht es um den jungen Horrorfilmfan Tom, der 1999 ins Ruhrgebiet zieht und hier den geheimnisvollen Juri kennenlernt. Wer sind die unheimlichen „alten Herrschaften“, mit denen Juri am Rande

einer verwilderten Bergbaulandschaft in einer verfallenen Villa haust? Und was hat es mit der sagenhaften blauen Blume auf sich, die ihrem Finder unermesslichen Reichtum bescheren soll? An atmosphärischen Schauplätzen entspinnt sich ein schwarzromantisches und skurriles Abenteuer. In ihrem neuen Werk lässt die Recklinghäuser Autorin Pia Lüddecke Motive des alten Schauerromans wieder aufleben. Weitere Infos unter www.pialueddecke.de.



© Eva-Lotte Hill

20.00 Uhr ▶ C. E. Bernard

„Ich erzähle euch eine Geschichte. Sie beginnt in einem finsternen Tal mit hohen, schneebedeckten Bäumen. Sie beginnt mit einem einsamen Wanderer in den fahlen Stunden des Zwilichts, in der bläulich glänzenden Dämmerung. Sie beginnt mit einer Frage. Fürchtet ihr euch?“ So atmosphärisch beginnt „Das Lied der Nacht“, der Auftakt einer neuen High-Fantasy-Reihe von C.E. Bernard. Eine mutige Bardin, ein in sich gekehrter Wanderer, eine

Welt voller Schrecken, und eine fast unlösbare Aufgabe: Feuer entzünden, Hoffnung sähen, dort wo Schatten, Albträume und Furcht regieren. Im Rahmen der Recklinghäuser Literaturtage liest sie einen exklusiven Auszug des im Frühjahr 2021 erscheinenden Werkes.

Hinter dem Pseudonym C. E. Bernard verbirgt sich Autorin und Regisseurin Christine Lehnen. Die gebürtige Recklinghäuserin eroberte 2018 mit ihrem Fantasy-Debüt „Palace of Glass“ die Herzen der Fantasy-Leser im Sturm – die als Trilogie angelegte Reihe war so populär, dass auch noch ein vierter Teil folgte. Nun hat der deutsche Fantasy-Shootingstar ein episches, bewegendes, und bildgewaltiges Meisterwerk geschaffen, dass High-Fantasy-Leser feiern werden.



21.00 Uhr ▶ „Whereever I lay my hat“ oder Heimat zum Mitnehmen mit Claudia Kociucki & Marcel Pichler

Dieses Mal sind die Recklinghäuser Autorin und ihr Bühnenpartner dem Begriff und dem Gefühl von Heimat auf der Spur. Das Thema begleitet Claudia Kociucki seit ihrem Studium und ihrer Promotion. Mittlerweile ist hierzu eine Reihe literarischer Texte entstanden, die in dieser multimedialen Veranstaltung ihre Heimat finden werden – präsentiert in einer gelungenen Kombination aus szenischer Lesung, Kabarett, Theater und Poetry Slam.

Ob Kurzgeschichten, Lyrik, Liedtexte oder reine Dialogszenen – alles passt unter den thematischen Hut: Wie riecht Heimat? Was macht ein Zuhause aus? Wo liegt mein Seelenort, was sagt mir meine Herzenssprache? Und letztlich: Gibt es eigentlich „Heimat to go“? Diesen und anderen spannenden Fragen lässt das Recklinghäuser Künstlerduo in seinem dritten gemeinsamen Programm seine Figuren nachgehen.

Der gebürtige Hertener Marcel Pichler und die Recklinghäuser Autorin standen zunächst 2017 und 2019 in einer Theaterproduktion im Rahmen der Ruhrfestspiele gemeinsam auf der Bühne, bevor sie eigene Lesebühnenprogramme entwickelten. Claudia Kociucki blickt neben ihrer literaturwissenschaftlichen Ausbildung auf eine rund 10-jährige Erfahrung als Autorin zurück. Nach zahlreichen in Anthologien veröffentlichten Kurzgeschichten und dem Shakespeare-Remake „Hamlet rot/weiß“ stand sie 2018 im Finale um den Otterndorfer Stadtschreiber und konnte 2019 die 32. Vestische Literatur-Eule gewinnen. Sie ist u. a. Mitglied der 42er Autoren.

Fritz Eckenga

Am Ende der Ahnenstange

Der Kabarettist Fritz Eckenga erzählt in seinem neuen Programm Erschöpfungsgeschichten: Seit angeblich 300.000 Jahren baselt der Mensch aufrecht über den Planeten, aber an seinem Hirnstamm hat sich so gut wie nichts weiterentwickelt. Die Evolution hat um gewisse Teile des menschlichen Brägens einen großen Bogen gemacht. Das erklärt vielleicht die eine oder andere Verhaltensweise bei der aktuellen Baureihe, macht aber wenig Hoffnung. Fritz Eckenga hat sich auf dem



© Philipp Wente

Wutbürgersteig umgesehen und gibt erschöpfend Auskunft über den gegenwärtigen Stand der Evolution. Sein Resümee: „Ein Jammer. Noch die überzüchteten, degeneriertesten Zwergpinscher bilden sich ein, sie seien Wölfe. Und zwar an beiden Enden der Leine.“

Der Kabarettist, Autor, Kolumnist und langjähriges Mitglied des Rocktheater-Ensembles Nachtschicht verschont sein Publikum vor der lästigen Konfrontation mit modernem Sprachunrat. Seine Bühnenprogramme brachten ihm zahlreiche Kabarett- und Kleinkunstpreise ein.

02.10., 19.30 Uhr
Ruhrfestspielhaus, Kassiopia

21,70 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Institut für Kulturarbeit

Mathilda oder
Irgendwer stirbt immer

LitDOM mit Dora Heldt

Dora Heldt und ihr neuester Roman stehen im Mittelpunkt dies Literaturgottesdienstes.

In dem im Frühjahr erschienenen Krimi geht es um Mathilda. Sie liebt ihr Dorf Dettebüll in Nordfriesland, seine Einwohner und ihre Familie. Nur mit der Liebe zu ihrer nicht ganz einfachen Mutter tut sie sich schwer. Veränderungen sind Mathilda ein Gräuel und so kämpft sie seit vierzig Jahren um Harmonie in der Familie. Doch dann gerät Mathilda und mit ihr das ganze Dorf in einen Strudel von Ereignissen, die den Frieden in ihrem Dorf gründlich aus den Angeln heben.

Die beliebte Autorin Dora Heldt wird zu Gast sein und aus Mathilda lesen. Livemusik wird den LitDOM musikalisch umrahmen.



Foto: © Gunter Glücklich

03.10., 18.00 Uhr
Arche (ökumenisches
Gemeindezentrum auf dem
Quellberg)

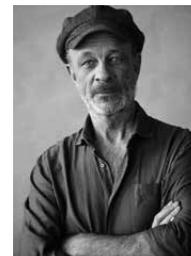
Eintritt frei!

Veranstalter:
Ökumenischer LitDOM

Presswurst

Pressen und Printen

Die Literaturzeitschrift „PRESSWURST“, konzipiert von Christoph Kleinhubbert, legt ihre zweite Ausgabe vor. Nach der bereits regen Resonanz der Erstausgabe entfachte der Aufruf mit dem Thema „Glück/Unglück“ eine regelrechte Euphorie, zumindest hatten die Herausgeber nie mit einer dermaßen überschwänglichen Begeisterung gerechnet. Auch wenn das Interesse an gedruckter Literatur offensichtlich abnimmt, kann es durchaus gelingen, diese vermeintlich unüberbrückbare Hürde zu durchbrechen. Die PRESSWURST verbindet dabei Literatur, Fotografie und Kunst zu einer heterogenen Melange aus Poesie und Underground. Unter anderem dabei: Thomas Anzenhofer, Natalia Breininger, Wolfgang Hermann, Tanja Leuthe, Esther Mohnweg und Robert Richter.



03.10., 20.00 Uhr
Alternatives Kulturzentrum
Recklinghausen e.V.

5,00 €
Reservierungen unter
akz-re@gmx.de
und Abendkasse

Veranstalter:
Alternatives Kulturzentrum
Recklinghausen e.V. / Rodney's
Underground Press

Stefan Koldehoff Kunst und Verbrechen und Tobias Timm

Die Liste der Verbrechen, die in Zusammenhang mit Kunst begangen werden, ist lang. Mit dem enormen Anstieg der Preise und der Globalisierung des Kunstmarktes hat die Kriminalität jedoch eine neue Qualität erreicht. Die Kunstexperten Stefan Koldehoff und Tobias Timm nehmen vom Kleinganoven bis zum schwerreichen Meisterfälscher all jene in den Fokus, die sich illegalerweise an Kunst bereichern wollen.

Doch „Kunst und Verbrechen“ sammelt nicht nur spannende, erschreckende und irrwitzige Geschichten – die beiden Autoren liefern auch eine fundierte Analyse, was sich am System Kunstmarkt und in den Museen ändern muss. Ein fundiert recherchiertes, brisantes und hochaktuelles Buch!

Stefan Koldehoff, geboren 1967, ist Kulturredakteur beim Deutschlandfunk in Köln und schreibt unter anderem für die „Zeit“ und „Art - Das Kunstmagazin“. 2008 wurde er für seine investigativen Recherchen mit dem puk-Journalistenpreis ausgezeichnet. 2012 veröffentlichte er gemeinsam mit Tobias Timm Falsche Bilder, echtes Geld zum Fall Beltracchi. Das Buch wurde mit dem Prix Annette Giacometti und dem Otto-Brenner-Preis ausgezeichnet.

Tobias Timm, geboren 1975 in München, studierte Stadtethnologie, Geschichte und Kulturwissenschaften in Berlin und New York. Als Autor schreibt er für das Feuilleton der „Zeit“ von Berlin aus über Kunst, Architektur und Verbrechen.

04.10., 12.00 Uhr
Kunsthalle Recklinghausen

8,00 €
Anmeldung unter 02361-501935
oder info@kunst-re.de

Veranstalter: Kunsthalle und
Neue Literarische Gesellschaft
Recklinghausen e.V.

 Sparkassenstiftung
Stiftung der
Sparkassen Recklinghausen
zur Förderung von
Kunst und Kultur sowie
der Heimatpflege und Heimatkunde
im Gebiet der Stadt Recklinghausen



© Julian Röder Ostkreuz



© Josy Swafing

Charly Hübner Das Ding aus dem All und Spielkinder

Das Künstlerkollektiv „Die Spielkinder“, gegründet 2009 von vier Geschwistern der Familie Beckmann aus Herne, die auf unterschiedlichste Weise ihren Weg zum Theater gefunden haben, freut sich immer besonders, wenn es die seltenen Momente eines gemeinsamen Bühnenauftrittes genießen kann. Wie andere Familien zu Weihnachten trifft man sich sporadisch zu poetischen Lebensberatungen und Erprobungen neuer literarischer Welten. Mit dabei sind der phänomenale Charly Hübner, der Musiker Sebastian Maier und die Videokünstler Kay und Jens Schilling.



© Die Spielkinder

Diesmal erforschen sie die wissenschaftlichen, technischen, philosophischen Spekulationen von Hartmut Kasper, seit 2007 Autor der Perry Rhodan-Serie, über unsere Welt in der nicht mehr fernen Zukunft. Wie der nicht müde werdende Raumfahrt-Held Perry Rhodan tauchen sie hinein in die vor uns liegenden Jahrtausende, denken und lesen sich über Abgründe hinweg und lassen dabei die Gesellschaft, wie wir sie kennen, Lichtjahre zurück.

Ein Live-Hörspiel, das auf der Suche ist nach dem „Das habe ich ja noch gar nicht gewusst-Moment“, ein Flug zu den Sternen, ein Willkommensruf nach dem Unbekannten. Ein wilder Mix aus Lesung, Musik und Visualisierungen.

04.10., 18.00 Uhr
Ruhrfestspielhaus

16,50 / 19,80 / 23,10 / 27,50 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Institut für Kulturarbeit

Hesiod und Homer

Rezitation im Planetarium

Homer und Hesiod schufen die ältesten literarischen Werke unserer abendländischen Kultur. Ihre Hexameterverse geben auch Aufschluß über das Sternwissen der Menschen am Ende der Bronzezeit. Hesiods Sterngedichte in Opera, „Werke und Tage“, ermöglichen die Bestimmung der richtigen Zeiten für Aussaat, Ernte, Weinlese und Schifffahrt. In Homers Odyssee wird die mythische Irrfahrt des Trojabezwinners Odysseus durchs Mittelmeer erzählt. Für die Heimfahrt nach Ithaka verriet die Göttin Kalypso dem Helden ein Sternengeleit, welches sich heute im Planetarium simulieren und nachempfinden lässt. In dieser Planetariumslesung werden die astronomischen Passagen aus „Werke und Tage“ und der „Odyssee“ (in deutscher Übertragung) rezitiert und anhand des simulierten Himmels in jener Zeit erläutert.



05.10., 19.30 Uhr
Westfälische Volkssternwarte
und Planetarium
Recklinghausen

3 €, ermäßigt 1,80 €
Kartenreservierung unter
02361-23134
steinruecken@
sternwarte-recklinghausen.de

Veranstalter:
Westfälische Volkssternwarte

Hennes Bender

Asterix in Ruhrdeutsch

2009 erschien Hennes Benders Ruhr-Buch „Komma lecker bei mich bei“. Seine ersten Asterix-Übersetzungen „Tour de Ruhr“ und „Dingenskirchen“ waren ein Riesenerfolg und haben ihm und vor allem den Lesern so viel Freude bereitet, dass Hennes Bender sich gleich wieder ans Werk gemacht hat und mit „Voll auffe Ommel!“ eine weitere Ruhr-Komödie vorlegt – voll von regionalen Bezügen und mit dem ihm ganz eigenen und unverwechselbaren Humor. Der Bochumer Hennes Bender ist Comedian, Autor und Moderator, ausgezeichnet mit dem Deutschen Comedypreis. Er moderiert regelmäßig diverse Radiosendungen, ist zu Gast im Fernsehen und auf deutschen Bühnen.



Foto: © Menazzo

05.10., 19.30 Uhr
Stadtbibliothek

9,00 €, ermäßigt 5,70 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Stadtbibliothek

Von oben

Sibylle Lewitscharoff



Foto: © Jürgen Bauer

„Vor dem Tod. Nach dem Tod. Das sind zwei grundverschiedene Arten, die eigene Existenz zu erfahren und auf sie zu blicken. Ich weiß, wovon ich spreche, denn ich bin oben.“ Aus der Vogelperspektive blickt Sibylle Lewitscharoffs unbehauster Erzähler hinab auf sein eigenes Grab, die hinterbliebenen Freunde und Nachbarn, auf Fremdes und Vertrautes in der unter der Hitze stöhnenden Stadt. Körper- und willenlos driftet er durch den Himmel über Berlin, erscheint mal hier, mal dort, ein stiller Beobachter, Zeuge von Schönerm und Schrecklichem, mit übernatürlicher Hör- und Sehkraft begabt, doch zur Handlungsunfähigkeit verdammt. Seine Erinnerungen sind lückenhaft, seine Zukunft ungewiss. Was darf er hoffen, was muss er fürchten: Hölle? Fegefeuer? Himmlisches Paradies?

Furchtlos befragt Sibylle Lewitscharoff in ihrem aktuellen Roman unsere Gottes- und Seinsvorstellung, unsere Wahrnehmung von Ich und Welt, von Leben und Sterben.

05.10., 19.30 Uhr
Ruhrfestspielhaus, Kassiopeia

15,10 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Institut für Kulturarbeit

Sibylle Lewitscharoff wurde 1954 in Stuttgart als Tochter eines bulgarischen Vaters und einer deutschen Mutter geboren und studierte Religionswissenschaften in Berlin, wo sie, nach längeren Aufenthalten in Buenos Aires und Paris, heute lebt.

2009 wurde sie mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet, 2013 erhielt sie den Georg-Büchner-Preis.

Karosh Taha

Im Bauch der Königin



Foto: © Havin Al-Sindy

Shahira bricht die Regeln der kurdischen Community mehrfach: Sie ist alleinerziehend, schert sich nicht um die Blicke der Leute, die sie mit ihrer Freizügigkeit auf sich zieht, lebt nicht monogam. Für Amal und Raffiq, die Freunde ihres Sohnes Younes, ist sie Faszination und Provokation zugleich. Sie bewundern Shahira für ihre Kompromisslosigkeit und ihren Umgang mit Sexualität, missbilligen aber auch, wie sie ihre Bedürfnisse scheinbar über die ihres Sohnes stellt. Shahiras Andersartigkeit konfrontiert alle drei mit ihren eigenen Sehnsüchten, ihren Vorurteilen wie auch den Entscheidungen, die sie treffen müssen. Und ändert auf diese Weise ihr Leben für immer.

„Im Bauch der Königin“ vereint die alternativen Geschichten, die uns Amal und Raffiq erzählen, als Wendebuch – jede führt die Figuren in ihre je eigene Richtung und zeigt, dass es nicht eine Wahrheit gibt. Und doch sind Überschneidungen da, spiegeln sich Motive, Fragestellungen und Perspektiven: eine literarische Klecksographie. Was beide Teile des Buches eint, sind Karosh Tahas Erzählkunst, ihre kraftvolle und sinnliche Sprache wie auch ihr Witz und Scharfsinn. Das herausragende Buch eines Ausnahmetalents.

Karosh Taha wurde 1987 in Zaxo geboren. Seit 1997 lebt sie im Ruhrgebiet. Sie erhielt u.a. den Förderpreis des Landes NRW. Ihr Debütroman „Beschreibung einer Krabbenwanderung“ erschien 2018.

06.10., 19.30 Uhr
Stadtbibliothek

15,10 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Institut für Kulturarbeit

Zeit des Lesens Die Anfänge der Lesevereine in Recklinghausen um 1800 Zeit des Fühlens



Der im buchstäblichen Sinne „gesellige“ Umgang mit Dichtung und Literatur spielte, wie auch der regelmäßige Besuch des Theaters, eine zentrale Rolle bei der Formierung bürgerlicher Identität am Ende des 18. Jahrhunderts. Diese Verhaltensweisen waren Schrittmacher der Entwicklung einer modernen, emanzipierten und demokratischen Öffentlichkeit, die sich bewusst von der höfisch-absolutistischen Sphäre absetzen wollte. Sogenannte „Lese- und Erholungsgesellschaften“,

die sich lehrreichem Zeitvertreib und literarisch-kommunikativen „Nebenstunden“ widmeten, gab es in der Spätphase der Aufklärung in zahlreichen deutschen Städten. Sie waren Übungsfelder für nicht-schulische Kulturvermittlung, für öffentlichen Diskurs, kontroverse Debatte und freien Gedanken-austausch; sie entstanden aus Freundeskreisen, privaten Zirkeln und familiär-literarischen Zusammenkünften, die sich den Werten von Aufklärung, Humanität, Bildung und Moral verschrieben hatten. Im Verlauf des 19. Jahrhunderts gingen daraus diverse Stränge des bildungsbürgerlichen Vereinswesens und Vorformen politischer Parteien und Gruppierungen hervor. Der Vortrag beleuchtet diesen Strukturwandel der Öffentlichkeit um 1800 und geht solchen Anfängen in Recklinghausen nach. Dabei werden auch die Bemühungen des kurfürstlichen Pädagogen und Schulvisitors Anton Wiggermann gewürdigt, der am Ende der kurkölnischen Zeit, d.h. lange vor dem Beginn der Industrialisierung, wichtige Anstöße für eine organisierte Buch- und Lesekultur in Recklinghausen gegeben hat. Auf diese Weise entstand auch in Recklinghausen das neuartige Genre eines bürgerlichen Literaturbetriebs, das bis heute kontinuierlich weiterwirkt.

Begleitend zur Ausstellung wird eine kleine Auswahl archivischer Dokumente zum Thema gezeigt.

07.10., 19.00 Uhr
Institut für Stadtgeschichte
Recklinghausen

Eintritt frei!

Veranstalter:
Institut für Stadtgeschichte
Recklinghausen

Michael van Ahlen

Memoiren eines mittelmäßigen Schülers

1950 erschienen die „Memoiren eines mittelmäßigen Schülers“, aufgeschrieben und veröffentlicht von Alexander Spoerl. Ein lustiges und zugleich hintergründiges Buch: In den Gängen eines Krankenhauses erwartet der junge Vater seinen Nachkommen. Wie wird er sein, was soll er werden? Bei diesen Gedanken überfällt den zukünftigen Vater unversehens die Erinnerung an den kleinen Jungen, der er selbst einmal war. Ein folgsames Kind, das nichts tat, was ihm verboten hatte, dem aber stets etwas Neues einfiel, was noch nicht verboten war. Die Schule sei lustig, hatte ihm sein Vater gesagt. Er glaubte es und nahm die Schule lustig, das Leben auch, und ließ sich nicht davon abbringen, nicht von den Lehrern, Polizei und Vorgesetzten, nicht von Kommißstiefeln, Luftschutzwarten oder Generaldirektoren.

Neben Auszügen aus diesem Buch gibt es auch einige Anekdoten aus dem alltäglichen Schulleben des Petrinums aus vergangenen Zeiten zu hören, dazu einen unverfälschten Blick in den berüchtigten Karzer, in den damals unliebsame Schüler gesperrt wurden. Die Bläserklasse 6 des Gymnasium Petrinum unter der Leitung von Lioba Pötter begleitet die Lesung.

Nach einer kurzen Pause geht es in die Historische Lehrerbibliothek – gleich neben dem Zeichensaal mit einigen Gedichten von Heinrich Bone, der bis 1831 Schüler und von 1856 bis 1859 Direktor dieser Schule war.

Michael van Ahlen, vormals Buchhändler, ist seit 1997 erfolgreicher Vorleser mit zahlreichen Solo- und Duoprogrammen und eigenen Lesereihen. Bekannt ist er vielen auch durch seinen Auftritt beim alljährlichen Weihnachtskonzert der Neuen Philharmonie Westfalen.



© Sebastian Balint

07.10., 19.30 Uhr
Gymnasium Petrinum,
Zeichensaal im 3. Stock

10,70 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Institut für Kulturarbeit

Shida Bazyar Ein moderiertes Literaturgespräch mit Shida Bazyar und Kübra Gümüşay Kübra Gümüşay

Shida Bazyar hat vor drei Jahren in Recklinghausen ihren Roman „Nachts ist es leise in Teheran“ erfolgreich vorgestellt. Jetzt arbeitet sie an ihrem neuen Roman: Thematisch dreht es sich um eine Frauenfreundschaft aus einer nicht-weißen Perspektive, das heißt, das rassistische Deutschland wird verhandelt. Was die Herkunft der Figuren angeht, steht die soziale Herkunft im Vordergrund. Kübra Gümüşay, geboren 1988 in Hamburg, ist eine der einflussreichsten Journalistinnen und politischen Aktivistinnen unseres Landes. Sie setzt sich seit langem für Gleichberechtigung und Diskurse auf Augenhöhe ein. In ihrem ersten Buch „Sprache und Sein“ geht sie der Frage nach, wie Sprache unser Denken prägt und unsere Politik bestimmt. Sie zeigt, wie Menschen als Individuen unsichtbar werden, wenn sie immer als Teil einer Gruppe gesehen werden – und sich nur als solche äußern dürfen. Doch wie können Menschen wirklich als Menschen sprechen? Und wie können wir alle – in einer Zeit der immer härteren, hasserfüllten Diskurse – anders miteinander kommunizieren? Die Moderation hat Bozena Anna Badura.

08.10., 19.30 Uhr
Ruhfestspielhaus, Kassiopeia

14,60 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Neue Literarische Gesellschaft
Recklinghausen e.V.

 **Sparkassenstiftung**
Stiftung der
Stadtparkasse Recklinghausen
zur Förderung von
Kunst und Kultur sowie
der Heimatpflege und Heimatkunde
im Gebiet der Stadt Recklinghausen



© Julia Sandforth



© Paula Winkler

Erwin mit der Tröte

Ein Märchen für Erwachsene von Volker Kriegel

Auf einer kleinen, idyllischen Insel vor Sansibar lebte einmal ein Nasenbär, Erwin, der so toll Tröte spielen konnte, wie sonst niemand auf der Welt. Dieser hochmusikalische Typ spielte am liebsten mit seinen Freunden, den Dschungel-Kings, einer Band, die ihre Fans immer wieder durch ihre spontane Art und ihre Vielseitigkeit begeisterte. Alles das hätte einfach so bleiben können, wenn nicht eines Tages der raffinierte Tierstimmforscher (und Agent!) Prof. Higgins aufgetaucht wäre und Erwin zu einer großen Konzerttournee durch Europa überredet hätte. Nun steht also Erwin jeden Abend im Frack auf den größten Bühnen – und fühlt sich schrecklich einsam ... Schafft es dieser begabte junge Musiker, sich aus den Fängen des geldgierigen Agenten zu befreien?



© Ingo Marmulla

In der idyllisch gelegenen Sternwarte lassen Gabriele Droste als Erzählerin und die beiden Jazzmusiker Lennart Allkemper und Ingo Marmulla dieses Märchen voller Anspielungen auf das wirkliche Leben lebendig werden.

Der vielseitig talentierte Volker Kriegel (1943 – 2003) konnte als Jazzkomponist, Kritiker, Erzähler, Übersetzer und Zeichner bis heute eine große Fangemeinde gewinnen.

09.10., 19.30 Uhr
Sternwarte, Erweiterungsbau

10,70 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Institut für Kulturarbeit

Kachelbads Erbe

Hendrik Otremba



Foto: © Kat Kaufmann

Los Angeles, Mitte der 1980er Jahre. Der deutsche Auswanderer H.G. Kachelbad friert für das kryonische Unternehmen Exit U.S. Menschen ein, die in ihrer Gegenwart nicht mehr leben können. Bald scharfen sich ein abgehalftertes Schriftstellergenie, eine ukrainische Wissenschaftlerin, ein vietnamesischer Auftragskiller und andere skurrile Gestalten um Kachelbad. So unterschiedlich ihre Motivationen auch sind, alle „kalten Mieter“ hegen die Hoffnung, eines Tages wieder aufgetaut werden zu können. Vom jüdischen Wien der Jahrhundertwende bis ins schwule New York der frühen 1980er Jahre nimmt uns Hendrik Otrembas zweiter Roman mit auf eine Reise in die Vergangenheit, um über die Zukunft nachzudenken. „Kachelbads Erbe“ ist ein mitreißendes Gedankenspiel, ein Experiment mit Erzählinstanzen, ein sorgenvoller Blick in die Zukunft der menschlichen Zivilisation – und reflektiert zugleich die Möglichkeiten der Literatur, ins Jenseits zu reichen. Vor allem aber erzählt der Roman eine große Liebesgeschichte.

Hendrik Otremba wurde 1984 im Ruhrgebiet geboren und lebt heute in Berlin. Er ist Schriftsteller, bildender Künstler und Sänger der Gruppe Messer, außerdem arbeitet er als Dozent für kreatives Schreiben und gelegentlich als Kurator.

10.10., 19.00 Uhr
Alternatives Kulturzentrum
Recklinghausen e.V.

5,00 €
Reservierungen unter
akz-re@gmx.de

Veranstalter:
Alternatives Kulturzentrum
Recklinghausen e.V.

Kohle war nicht alles

Geschichten und Texte aus dem „Hochlarmarker Lesebuch“

„Kohle war nicht alles“ ist ein Buch mit Geschichten zur Geschichte des Recklinghäuser Stadtteils Hochlarmark. Im sogenannten Hochlarmarker Lesebuch wird lokale Geschichte verarbeitet, die nicht nur für den Recklinghäuser Stadtteil, sondern für das Bergarbeitermilieu des Ruhrgebietes insgesamt charakteristisch ist.

Der Schauspieler Wichart von Roëll und seine Ehefrau, die ehemalige Pressesprecherin der Ruhrfestspiele, Anne Althoff-von Roëll, haben sich immer schon in hohem Maße für ihre Stadt und deren Geschichte interessiert und engagiert. Sie haben sich für ihre Lesung die besonders lebhaften Schilderungen des Alltags im Stadtteil ausgesucht und rufen die Zeit in Erinnerung.

Der geschichtsträchtige und immer noch höchst spannende Ort der Lesung ist das ehemalige Trainingsbergwerk Recklinghausen. Das Gefühl 1000 m unter der Oberfläche zu sein, befällt selbst altgediente Hauer, die Zeit ihres Lebens in die Grube eingefahren sind. Der typische Geruch der Grube und die Streckenquerschnitte sind in dieser Form wohl einmalig in Deutschland. Im Anschluss an die Lesung besteht die Möglichkeit, mit den Bergleuten auf Erkundungstour zu gehen und sich Eindrücke von der Arbeit unter Tage zu verschaffen.

Führungen im Trainingsbergwerk sind auch außerhalb dieses Termins buchbar. Ehemalige Bergleute führen in kleinen Gruppen durch das Trainingsbergwerk. Buchbar sind Erlebnis-, Aktiv- oder Schnupferführungen. Information und Buchung unter www.trainingsbergwerk.de



10.10., 18.00 Uhr
Trainingsbergwerk
Recklinghausen

10,20 € und Führung 7,00 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Institut für Kulturarbeit



An den Ufern der Emscher

Einst und jetzt



Wie stark Herkunft und Vergangenheit Gegenwart und Zukunft eines Stadtteils prägen, lässt sich sehr gut im Umfeld des Umspannwerks Recklinghausen beobachten. Die unmittelbare Umgebung weist nicht nur eine hohe Dichte an industriekulturell bedeutenden Bauwerken auf, sondern zeigt auch, wie Umnutzungen von Arealen und Gebäuden historische Standorte mit neuem Leben füllen können.

Nur einen Steinwurf entfernt vom 1928 erbauten, denkmalgeschützten Umspannwerk liegt der Rhein-Herne-Kanal. Seit seiner Eröffnung im Jahre 1914 ist er eine der verkehrsreichsten Wasserstraßen Deutschlands. Im Recklinghäuser Stadthafen blieb ein alter Hafenkran erhalten. Hier legten (und legen) aber nicht nur Frachtschiffe an. Im Hafenbecken lernten auch viele Kinder aus Recklinghausen und Herne das Schwimmen, denn es diente einst in den Sommermonaten als Freibad. Gestört wurden die Badefreuden allenfalls durch den oft markanten Geruch der Emscher. Im Zuge der Industrialisierung wurde aus dem ehemals windungs- und fischreichen Fluss ein offener, schnurgerader Abwasserkanal. Der Reinigung des Emscherwassers diente die nahe gelegene Kläranlage. Den Faulturm ziert seit dem Kulturhauptstadtjahr 2010 ein 600 m² großes Mosaik der Frankfurter Künstlerin Silke Wagner. Es zeigt wichtige historische Szenen aus der Geschichte der Bergarbeiterbewegung der letzten 130 Jahre.

Die offene Führung beginnt im Umspannwerk Recklinghausen. Vom Dach der alles überragenden 110-Kilovolt-Halle verschaffen wir uns zunächst einen Überblick. Anschließend geht es in den Stadthafen und die ehemalige Kläranlage. Nach etwa 90 Minuten kehren wir zum Umspannwerk zurück.

10.10., 11.00 Uhr
Umspannwerk Recklinghausen
Museum Strom und Leben

10,00 €
Tickets gibt es unter
www.umspannwerk-recklinghausen.de.

Veranstalter:
Zeitschalter gGmbH / Museum
Strom und Leben

Kinder Literatur Festival

Musiktheater Lupe
Ab 4 Jahren

Wolle im Wasser



Eine phantasievolle Kindertheaterproduktion um die Suche nach Heimat.

04.10., 15.00 Uhr
Ruhrfestspielhaus, Kassel

5,00 € / 3,50 €
RZ-Ticketcenter
02361-18052730

Veranstalter:
Institut für Kulturarbeit

Wolle, ein bodenständiges, verbeamtetes Schaf lebt in seinem kleinen Häuschen auf seiner kleinen Wiese und ist rundum zufrieden. Wolle hat sich sogar mit seiner Nachbarin Gack angefreundet, und das, obwohl Gack ein Huhn ist. Doch plötzlich wird alles anders.

Es regnet und regnet und Wolles Wiese wird immer nasser. Wolle muss das tun, was er nie für möglich gehalten hat: Wolle muss weg! Er packt seine wichtigsten Sachen und macht sich in seinen Gummistiefeln auf eine Reise ins Ungewisse. Von seinem Haus und seiner Beamtenstelle ist nichts mehr übrig. Das einzige, was ihm noch helfen kann, sind sein Mut und freundliche Begegnungen.

BildKlang Lesung

Ferdinand Lutz und Dominik Merscheid erwecken Comics zum Leben
Ab 6 Jahren

Ferdinand Lutz erfindet Geschichten und zeichnet Comics. Dominik Merscheid komponiert Musik und ertüfelt Geräusche. Zusammen erwecken sie die Kindercomics „Q-R-T“ und „Rosa und Louis“ von Ferdinand Lutz zum Leben – mit verrückten Stimmen und Geräuschen, mit Musik und kleinen Animationen. Was normalerweise beim Lesen eines Comics nur im Kopf passiert, geschieht in der BildKlangLesung auf der Bühne! Anschließend zeigt Ferdinand, wie er die Figuren zeichnet, und Dominik, wie er Musik und Geräusche macht.

Ferdinand Lutz, geboren 1987, studierte Volkswirtschaft und Soziologie in Konstanz und Paris, um anschließend Autor, Comiczeichner und Trickfilmer in Köln zu werden. Seine mehrfach prämierten Comics erscheinen u. a. monatlich in Dein SPIEGEL und als Bücher im In- und Ausland. Zusammen mit Jakob Hoffmann und Dominik Müller ist er Herausgeber von POLLE, einem Comicmagazin für Kinder.

Dominik Merscheid, geboren 1987, ist Musiker und Pädagoge. Nach seinem Lehramtsstudium in Koblenz war er u. a. bei Bauspielplatz-Projekten und Ferienfreizeiten, in einer Kita und als Musiklehrer in einer Grundschule tätig.



Foto: © Simone Lipfert

06.10., 16.00 Uhr
Kunsthalle Recklinghausen

Eintritt frei!
Anmeldung unter 02361-501935
oder info@kunst-re.de

Veranstalter:
Kunsthalle Recklinghausen,



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ab 8 Jahren

Christophs Experimente

09.10., 16.00 Uhr
Stadtbibliothek

Eintritt frei!
Anmeldung unter
stadtbibliothek@
recklinghausen.de
oder 02361-501919

Veranstalter:
Stadtbibliothek
Recklinghausen

Wer Christoph aus der „Sendung mit der Maus“ kennt, weiß dass er gerne experimentiert. Er erzählt von wichtigen Experimenten der Geschichte und zeigt Versuche zur Kraft des Wassers, der Luft und des Gehirns. Er zaubert ein Ei in eine Milchflasche, lässt eine Brauserakete steigen und testet die Vorstellungskraft mit einem Streifen Papier. Auch die Macht des Lächelns ist für Christoph ein Thema.



Voller Einsatz für die Erde
Ab 9 Jahren

!!!-Lesung

07.10., 18.00 Uhr
Stadtbibliothek

Eintritt frei!
Anmeldung unter
stadtbibliothek@
recklinghausen.de
oder 02361-501919

Veranstalter:
Stadtbibliothek
Recklinghausen

Kim, Franzi und Marie sind „Die drei !!!“. Mutig und clever ermitteln die drei Detektivinnen und sind jedem Fall gewachsen: Eine friedliche Demonstration für den Klimaschutz wird durch Sabotageakte vereitelt. Die Freundinnen nehmen die Ermittlungen auf.



Kirsten Vogel, geboren 1977, hat lange für Fernsehserien geschrieben und war Produzentin der Familienserie „Der Landarzt“, ehe sie nach der Geburt ihres zweiten Sohnes das Schreiben von Kindergeschichten für sich entdeckte. Kirsten Vogel lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Paulas Reise

Wie ein Huhn uns zu Klimaschützern machte
Ab 10 Jahren

Einmal um die Welt: Eine Familie folgt den Spuren des Klimawandels. Das Zwerghuhn der zwölfjährigen Paula legt mitten im Dezember ein Ei. Kein Wunder, dieser Winter fühlt sich nämlich eher wie ein Frühling an. Aber warum? Um das zu verstehen, macht Paula mit ihren Geschwistern und ihren Eltern eine unglaubliche Weltreise auf den Spuren des Klimawandels. Sie wollen herausfinden, wie Menschen, Tiere und Pflanzen damit umgehen, wenn ihr Lebensraum durch den Klimawandel aus den Fugen gerät. Und vielleicht können sie sogar lernen, wie sie selbst die Welt verändern können. Jana und Jens Steingässer gelingt es, dem abstrakten Thema Klimawandel auf einer authentischen und persönlichen Ebene zu begegnen. Sie geben viele Tipps, wie man ihm im Familien-Alltag begegnen kann. Mit mehr als 150 faszinierenden Naturaufnahmen aus aller Welt.

30.09., 18.00 Uhr
Stadtbibliothek

Eintritt frei!
Anmeldung unter
stadtbibliothek@
recklinghausen.de
oder 02361-501919

Veranstalter:
Stadtbibliothek
Recklinghausen



Die drei ???

Ab 10 Jahren

Die drei ??? folgen einem Unbekannten in eine eingestürzte Grotte. Doch sie finden dort nur einen wertvollen Fisch in einem Beutel - und einen neuen Fall!

Christoph Dittert studierte Germanistik, Literatur- und Buchwissenschaft und hat zahlreiche Romane in fantastischen Romanserien veröffentlicht. Dabei hat er maßgeblich zur „Perry Rhodan“-Serie beigetragen. Er erfüllt sich mit eigenen Fällen der Reihe „Die drei ???“ einen Kindheitstraum.

01.10., 18.00 Uhr
Stadtbibliothek

Eintritt frei!

Veranstalter:
Stadtbibliothek
Recklinghausen



Ab 10 Jahren

Manga workshops

**26.09., 10.00 – 12.00 Uhr
und 12.00 – 14.00 Uhr
Stadtbibliothek**

Eintritt frei!

**29.09., 14.00 – 16.00 Uhr
und 16.00 – 18.00 Uhr
Stadtbibliothek**

**Eintritt frei!
Anmeldung unter
stadtbibliothek@
recklinghausen.de
oder 02361-501919**

**Veranstalter:
Stadtbibliothek
Recklinghausen**

Manga- und Animefans lernen im Manga-Workshop alles, was man zum Thema Mangazeichnen wissen muss: Wie entsteht eine Hauptfigur? Wie komme ich überhaupt auf die Mangageschichten? Wie fertige ich richtige Mangaseiten und Buchcover an? Welche Tipps und Tricks helfen mir weiter? Bereits zum sechsten Mal gibt Alex Völker ihr Wissen in der Bibliothek weiter und wie immer werden auch diesmal zum Abschluss tolle Manga-Lesezeichen hergestellt. Die bekannte Manga-Zeichnerin Alexandra Völker hat schon mehrere Manga veröffentlicht. Sie ist vor allen Dingen für ihren außergewöhnlichen Zeichenstil bekannt, der durch eine unglaubliche Liebe zum Detail hervorsteicht.



Foto: © Alexandra Völker

Schreibwerkstatt Superhelden

Workshop mit Bernhard Hoffmeister
Ab 10 Jahren

Wie sieht der Tag eines Superhelden aus? Was für besondere und außergewöhnliche Kräfte können der Welt helfen? Welche (neuen) Probleme bringt so eine Superkraft mit sich? Wir machen uns Gedanken über Superhelden mit Superkräften und darüber, wie sie die Welt verändern, verbessern und vielleicht auch ein kleines bisschen witziger machen können.

Bernhard Hoffmeister ist studierter Philosoph und Kulturwissenschaftler und verdient sein Geld als Poetry Slammer, Kleinkünstler und Autor. Daneben ist er Lehrbeauftragter am Institut für Medien und Kultur an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und schreibt Quizfragen für verschiedene Fernsehformate.

**27.09., 13.30 – 17.30 Uhr
Kunsthalle Recklinghausen**

**Eintritt frei!
Anmeldung unter
02361-501935
oder info@kunst-re.de**

**Veranstalter:
Stadtbibliothek und
Kunsthalle Recklinghausen**

Medienwolf- Workshop

Pixel in Bewegung (bringen)
Ab 10 Jahren

10.10., 10.00 – 14.00 Uhr
Stadtbibliothek

Eintritt frei!
Anmeldung unter
stadtbibliothek@
recklinghausen.de
oder 02361-501919

Veranstalter:
Stadtbibliothek
Recklinghausen

Mit Finger, Maus und Tastatur bringen wir Pixel in Bewegung. Im Workshop erstellen wir digitale Geschichten und Bildschirmspiele. Wir entwickeln kreative Stories mit dem Smartphone und verschiedenen Apps - u.a. mit *Instagram und Snapchat*. Und am Computer bauen wir mit der Software *Bitsy* kleine Adventure-Games. Beide Methoden bieten uns viele kreative Möglichkeiten für digitales Storytelling. Wir können biografische Geschichten erzählen sowie berufliche oder gesellschaftliche Themen aufgreifen und interaktiv erfahrbar machen.



Klassische Brettspiele und
Gaming für Jung und Alt

Spieletreff

Probieren Sie die neuen Brettspiele und die Spielekonsolen der Stadtbibliothek in Ruhe vor Ort aus.

04.10., 11.00 – 16.00 Uhr
Stadtbibliothek

Eintritt frei!

Veranstalter:
Stadtbibliothek



Poetry Slams und mehr

Ab 16 Jahren

Poetry Slam



30.09., 20.00 Uhr
Altstadtschmiede

8,00 €
Karten nur an der Abendkasse.

Veranstalter:
REspect4you

INNOGY FÜR ENERGIE
UND GESELLSCHAFT
STIFTUNG

Es knarzen und ächzen die ehrwürdigen Balken der Altstadtschmiede unter dem Gewicht der gesprochenen Worte. Sie biegen sich vor Lachen, denn das, was auf der Bühne passiert, ist ordentlich Holz. Poetry Slam heißt das Format und Sean Bü ist der geniale Moderator. Klimafreundlichkeit ist das neue Thema.

Einer der ältesten Slams des Ruhrgebiets erfreut sich bekannter und neuer Gesichter. Wortkaskaden haben hier Tradition genauso wie harte Gesellschaftskritik, einfühlsame Lyrik und ein vom zufriedenen Publikum gekürtes Siegerlächeln!

New Generation Poetry Slam

Poetry Slam
Ab 14 Jahren



Atmet ihn ein – den Duft des Wissens, der Neugier und der Fantasie. Die nächste Generation im Poetry Slam weiß in der Stadtbibliothek stets zu überraschen, denn sie ist mehr als nur ein Cover. Wie ein Buch, bevor man es aufschlägt, ist der Nervenkitzel vor diesen Auftritten am größten. Selbstgeschriebene Texte gepaart mit frechen Talenten und einer Jugend, die kein Blatt vor den Mund nimmt – es sei denn, sie liest davon ab. Die Zukunft ist da. Ihr könnt sie sehen und vor allem ihr zuhören!

08.10., 19.00 Uhr
Stadtbibliothek

Eintritt frei!

Veranstalter:
REspect4you

OSTERMANN
Alles Wohnen dieser Welt – in einem Zentrum!

New Generation

Workshop – Schreibtische Recklinghausen
Ab 14 Jahren

Slam

Offener Treffpunkt für junge Schreibende aus dem Ruhrgebiet. Teils Workshop, teils Beratung, teils Vernetzung - angeleitet vom New-Generation-Team von WortLautRuhr.

Eine der Zielsetzungen eines Schreibtisches ist es, Fragen von Poet*innen zu klären.

Diese Fragen können sich auf alle Bereiche der Poetry Slam Szene beziehen. Angefangen vom Feedback zum eigenen Text, über Hilfestellungen zur eigenen künstlerischen Weiterentwicklung, bis hin zum Durchleuchten und Diskutieren von Szenegebräuchen, Regeln und Entwicklungen.

Anmeldung bei Jule Weber unter jule@wortlautruhr.de.

Individuell

Eintritt frei!

Veranstalter:
REspect4you
Ostermann

New Generation

Workshops für Schulen
Ab 14 Jahren

Slam

Was alles kann ein Text sein? Wie bringe ich mit einem Kochrezept ein Publikum genau über dieses Thema zum Nachdenken? Wie schreibe ich, dass ich mit meinen Texten Menschen berühre und bereichere? Diese und weitere Fragen - die vielleicht so vorher gar nicht gestellt wurden - beantworten erfahrene Poet*innen.

Der Ort für den Workshop ist frei vereinbar. Der Workshop selbst wird individuell auf die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst. Spielerisch, höchst kreativ und mit Spaß wird an Ausdruck und Bühnenpräsenz gearbeitet.

Das Angebot richtet sich sowohl an Weiterführende Schulen als auch an Jugendeinrichtungen.

Anmeldung bei Jay Nightwind unter jay@wortlautruhr.de.

Individuell

Eintritt frei!

Veranstalter:
REspect4you
Ostermann

Für Schulen

Jugend zwischen Beispiele aus jüdischer Literatur und Erlebnisberichten Heimat und Heimweh

Das Stichwort „Heimat“ ist für das Judentum seit Jahrhunderten ambivalent, da Heimat meist nicht von Dauer war. Vielfach war man gezwungen, die (z.T. alt angestammte) Heimat zu verlassen – aus Not oder häufiger wegen Verfolgungen und Vertreibungen. Auch geglückte Integration oder sogar Assimilation schützte nicht vor Antisemitismus. Als eine der Gegenbewegungen entstand der Zionismus, der die Chance für eine wirkliche Gleichberechtigung nur in einem eigenen Staat. Israel oder Palästina (wie das Land seit der Vertreibung der Juden durch die Römer hieß) wurde vom jahrhundertelangen Ziel der Sehnsucht („Zion“) zur konkreten Möglichkeit. Hier sollte ein eigener Staat wiederentstehen. Zionistische Jugendbewegungen und Organisationen versuchten, auch in Deutschland Jugendliche zu begeistern, in Palästina am Aufbau eines eigenen Staates mitzuarbeiten. Dazu sollten sie auch ausgebildet werden. Es entwickelte sich eine spezielle Literatur für Kinder und Jugendliche mit Er-

lebnisberichten aus der demnächst „neuen“ Heimat. Wer (oft allein als junger Mensch) auswanderte, ließ etwas zurück, was für viele auch mit „Heimweh“ verbunden war.

Ganz anders war die Situation ab 1933. Auswanderungen erfolgten aus Gründen der Vernunft und nicht immer in Wunschländer. Was anfangs noch fast geordnet erfolgen konnte, entwickelte sich immer mehr zur Flucht. Keine Zeit für Abschiede, keine Möglichkeit, alles Liebgewordene mitzunehmen. Wenige Kinder konnten mit den sog. „Kindertransporten“ gerettet werden und fanden z.B. in England eine neue Heimat und neue Eltern. Viele wollten nicht wieder zurück. Noch schwieriger gestaltete sich die Situation für Kinder und Jugendliche, die in Ghettos und Lagern ihrer Heimat nur noch nachtrauern konnten. Viele versuchten sich mit den positiven Erinnerungen an ein glückliches Familienleben und eine schöne Heimat am Leben zu halten. Wem dies bis 1945 gelang, dem stand erneut ein Einschnitt bevor: Den meisten war der Weg zurück in die Heimat versagt oder es gab niemanden mehr, zu dem sie hätten gehen können. Und wer nach Deutschland zurückkehren konnte, wurde kaum mit offenen Armen empfangen.

Die ausgewählten Texte spiegeln solche Situationen wider und zeigen damit, was der Begriff „Heimat“ bedeuten kann – von Verlust bis Hoffnung.

25.09., 10.00 Uhr
Freiherr-vom-Stein-
Gymnasium

Weitere Termine sind verfügbar:

Mittwoch, 30.09., vormittags

**Montag, 5.10., vormittags und
früher Nachmittag**

**Dienstag, 6.10., vormittags und
früher Nachmittag**

Mittwoch, 7.10., vormittags

**Donnerstag, 8.10., vormittags
und früher Nachmittag**

Freitag, 9.10., vormittags

Eintritt frei!

Veranstalter:
Gesellschaft für Christlich-
Jüdische Zusammenarbeit
Kreis Recklinghausen e.V.
Freiherr-vom-Stein-
Gymnasium

VESTgehaltene Geschichte(n)

Geraubte Jugend im „Dritten Reich“



29.09., 11.15 -12.45 Uhr
Herwig-Blankertz-Berufskolleg

Eintritt frei!
Um Anmeldung wird
gebeten unter
gerda.koch-gcjz@t-online.de.

Veranstalter:
Gesellschaft für Christlich-
Jüdische Zusammenarbeit
Kreis Recklinghausen e.V.
Kinderlehrhaus zur Förderung
des interkulturellen und inter-
religiösen Lernens e.V.
Herwig-Blankertz-Berufskolleg

„Heimat ist Herkunft“ – was kann das bedeuten? Viele unserer Bürger*innen kommen von woanders her, leben aber seit längerem hier, sprechen Deutsch, wissen, wie das Leben hier funktioniert, kennen sich aus in diesem Land – ist das dann ihre Heimat? Eine neue oder zweite Heimat? Und wie fühlt sich der Ort ihrer Herkunft an? Immer noch Heimat? Das ist bestimmt nicht nur eine Frage des „Gefühls“, sondern unbedingt auch eine der Vernunft, denn die Ursachen, Motive, Not und Entscheidung zum Verlassen eines Ortes, den man „Heimat“ nennt, spielen meist die wichtigere Rolle.

In der Zeit der Diktatur des Nationalsozialisten in Deutschland zwischen 1933 und 1945 wurde einigen Gruppen von Menschen sozusagen über Nacht ihr Lebensrecht auf deutschem Boden verweigert. Sie wurden „heimatlos“. Das bedeutete ihre psychische und physische Vernichtung – wenn es ihnen nicht gelang, möglichst umgehend aus dieser, ihrer Heimat in ein anderes Land zu fliehen, eine neue Heimat zu suchen und dort aufgenommen zu werden.

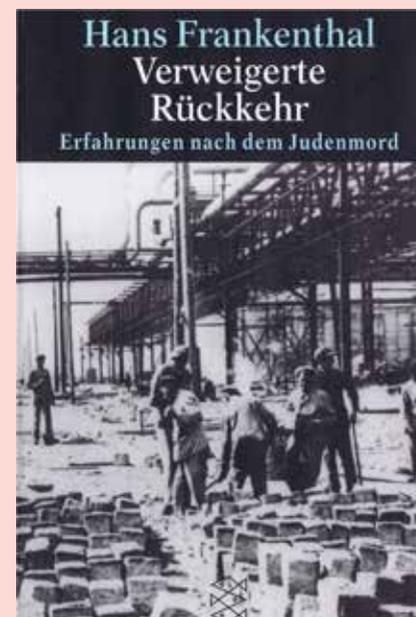
In dem Film geht es um verschiedene Schicksale von Überlebenden, die damals im Kindes- und Jugendalter waren und sich ihr Weiter-Leben nicht aussuchen konnten. Sie haben auch überlebt, weil Mitmenschen diese Politik der deutschen Herrenrasse von Reinhaltung der deutschen Rasse bis zur „Endlösung“ unter eigener Lebensgefahr bekämpften und bedrohte Menschen gerettet haben.

Wir möchten mit Interessierten einige dieser Schicksale aus dem Film kennenlernen und Fragen, die nach wie vor aktuell und zu beantworten sind, diskutieren. Z. B.: Unter welchen Umständen konnte man der Vernichtung entkommen? Gibt es eine „neue Heimat“? Wenn ja, unter welchen Bedingungen?

Diese Fragen sind nicht historisch abgeschlossene, sondern hier und jetzt präsent. Es lohnt sich, gemeinsam über solidarische Antworten für eine menschenwürdige Gesellschaft nachzudenken.

Verweigerter Rückkehr

Die Geschichte der Familie Frankenthal



Hans und Ernst Frankenthal haben als Kinder und Jugendliche während der NS-Zeit Zwangsarbeit und Konzentrationslager, sogar Auschwitz überlebt, die Eltern nicht. Als sie allein in ihre Heimatstadt Schmallenberg (Sauerland), den Ort ihrer Kindheit, zurückkamen, wurden sie alles andere als mit offenen Armen empfangen. Es lebten dort keine Juden mehr und niemand interessierte sich für ihr Schicksal. Schlimmer noch mussten sie für Rückerstattung, geringe Entschädigungen, vor allem um Anerkennung kämpfen. Hans Frankenthal heiratete, gründete eine Familie und engagierte sich in der jüdischen Gemeinde (Dortmund, in Schmallenberg gibt es bis heute keine jüdische Gemeinde mehr) und Organisationen (u.a. im Zentral der Juden in Deutschland), setzte sich für ehemalige Zwangsarbeiter ein. Erst im Ruhestand entschloss er sich, über seine Vergangenheit zu erzählen, auch in Schulen.

Ernst Frankenthal fand seine Jugendliebe wieder, die er heiratete. Die Familien konnten im Elternhaus leben. Nach der Geburt der Tochter Ruth zogen Ernst und Margot nach Münster, wo sich Ernst mit Margots Onkel Siegfried Goldenberg, der mit seiner Frau Riga überlebte, maßgeblich am Aufbau der jüdischen Gemeinde beteiligte.

30.09., 19.00 Uhr
Theodor-Heuss-Gymnasium

Eintritt frei!
Anmeldung unter
gerda.koch-gcjz@t-online.de.

Veranstalter:
Gesellschaft für Christlich-
Jüdische Zusammenarbeit
Kreis Recklinghausen e.V.
Theodor-Heuss-Gymnasium

Ruth Frankenthal liest aus den biografischen Aufzeichnungen von Hans Frankenthal „Verweigerter Rückkehr. Erfahrungen nach dem Judenmord“ und ergänzt diese mit persönlichen Erinnerungen aus ihrer eigenen Lebensgeschichte und Erfahrungen in Schmallenberg. Ruth Frankenthal ist in der jüdischen Gemeinde in Münster aktiv und seit Jahren Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

Aus der **Geschichte** der jüdischen Familie Frankenthal in Westfalen

Gespräch mit Ruth Frankenthal

Ruth Frankenthal wurde 1948 als Tochter von Überlebenden in Schmallenberg (Sauerland) geboren. Als Kind zogen ihre Eltern mit ihr nach Münster.

Ihr Onkel, Hans Frankenthal, hat sehr spät erst seine Erinnerungen aufgeschrieben. Mit Ruth Frankenthals Vater Ernst, seinem Bruder, hat er Zwangsarbeit und Konzentrationslager, sogar Auschwitz, überlebt. Als beide Brüder als Jugendliche in ihre Heimatstadt Schmallenberg zurückkamen, wurden sie alles andere als mit offenen Armen empfangen. „Verweigerte Rückkehr“ heißt daher das Buch mit den Lebenserinnerungen.

Wann und wie hat Ruth Frankenthal vom Schicksal ihrer Familie erfahren, was hat sie selbst bei Besuchen in Schmallenberg als Erwachsene erlebt?

Ruth Frankenthal ist in der jüdischen Gemeinde in Münster aktiv und seit Jahren Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

Schüler*innen des Berufskollegs bereiten Fragen vor und moderieren das Gespräch mit Ruth Frankenthal.



01.10., 11.00 Uhr
Alexandrine-Hegemann
Berufskolleg

Eintritt frei!
Anmeldung unter
gerda.koch-gcjz@t-online.de.

Veranstalter:
Gesellschaft für Christlich-
Jüdische Zusammenarbeit
Kreis Recklinghausen e.V.
Alexandrine-Hegemann
Berufskolleg

Veranstalter und Kooperationspartner

Alexandrine-Hegemann Berufskolleg
Alternatives Kulturzentrum Recklinghausen e.V.
Altstadtschmiede
Buchhandlung Winkelmann
Cineworld
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V.
Gymnasium Petrinum
Halle König-Ludwig ½
Herwig-Blankertz-Berufskolleg
Institut für Kulturarbeit
Institut für Stadtgeschichte
Kinderlehrhaus zur Förderung des interkulturellen und interreligiösen Lernens e.V.
Kulturcafé Hillerheide
Kunsthalle Recklinghausen
Musikschule
Neue Literarische Gesellschaft Recklinghausen e.V.
Ökumenischer LitDOM
Stadtbibliothek
Theater Gegendruck
Theodor-Heuss-Gymnasium
Tanzschule La Danza
Trainingsbergwerk Recklinghausen
Umspannwerk
VHS Recklinghausen
Westfälische Volkssternwarte und Planetarium Recklinghausen
WortLautRuhr
1000 Markenbude

Adressen der Spielorte

1000 Markenbude

Münsterstr. 13
45657 Recklinghausen
(nicht barrierefrei!)

Alternatives Kulturzentrum

König-Ludwig-Str. 50
45663 Recklinghausen
(nicht barrierefrei!)

Alexandrine-Hegemann Berufskolleg

Werkstättenstr. 16-18
45659 Recklinghausen

Arche Gemeindezentrum

Nordseestr. 104
45665 Recklinghausen

Atelierhaus Recklinghausen

Königstr. 49a
45663 Recklinghausen
(Nebenräume nicht barrierefrei!)

Cineworld

Kemnastr. 3
45657 Recklinghausen

Freiherr-vom Stein-Gymnasium

Westerholter Weg 113
45657 Recklinghausen

St. Gertrudis

Heidestr. 21
45659 Recklinghausen

Halle König-Ludwig 1/2

Alte Grenzstr. 153 K
45663 Recklinghausen

Herwig-Blankertz Berufskolleg

Campus Blumenthal 1
45665 Recklinghausen

Institut für Stadtgeschichte

Hohenzollernstr. 12
45659 Recklinghausen

Kunsthalle

Große-Perdekamp-Str. 25-27
45657 Recklinghausen

Tanzhaus La Danza

Herner Str. 160
45659 Recklinghausen

Gymnasium Petrinum

Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
(Zeichensaal nicht barrierefrei)

Rathaus

Rathausplatz 3/4
45657 Recklinghausen

Ruhrfestspielhaus

Otto-Burrmeister-Allee 1
45657 Recklinghausen

Stadtbibliothek

Augustinessenstr. 3
45657 Recklinghausen

Stadtbibliothek Zweigstelle-Süd

Sauerbruchstr. 4
45661 Recklinghausen

Theodor-Heuss-Gymnasium

Theodor-Körner-Str. 25
45661 Recklinghausen

Trainingsbergwerk

Wanner Str. 30
45661 Recklinghausen
(nicht barrierefrei!)

Umspannwerk

Museum Strom und Leben
Uferstr. 2-4
45663 Recklinghausen

Volkshochschule

Herzogswall 17
45657 Recklinghausen

Westfälische Sternwarte

Stadtgarten 6
45657 Recklinghausen
Nur der Erweiterungsbau ist barrierefrei
Willy-Brandt-Haus
Herzogswall 17
45657 Recklinghausen

IMPRESSUM

Herausgeber: Institut für Kulturarbeit

Dieser Blindtext wird durch Millionen Rezeptoren Ihrer Netzhaut erfasst. Die Zellen werden dadurch in einen Erregungszustand versetzt, der sich über den Sehnerv in dem hinteren Teil Ihres Gehirns ausbreitet.

Von dort aus überträgt sich die Erregung in Sekundenbruchteilen auch in andere Bereiche Ihres Großhirns.

Ihr Stirnlappen wird stimuliert.



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN

Zu

Kunft

ist H

Kunft